

Erstausgabe:
Täglich früh 7 Uhr.

Inserate
werden angenommen:
Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Wozu in dies Blatt
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Kaufpreis:
14,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redaction: Theodor Probst.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Wgr.
bei unentgeltlicher Post-
lieferung in's Haus
Durch die Königl. Post-
verwaltung jährlich 22 Wgr.
Einzeln Nummern
1 Wgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zells:
1 Wgr. Unter, „Einge-
sandt“ die Zelle
2 Wgr.

Verlag und Eigenthum der Verleger: Kreyß & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem Beginn eines neuen Quartals erlauben wir uns auf ein neues Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ hiermit einzuladen. In einer Auflage von **14.000 Exemplaren** ist unser Blatt das verbreitetste Tagesblatt in ganz Sachsen, indem allein täglich über 5600 Exemplare durch die Post bezogen werden. In allen Schichten der Bevölkerung begehrt und gelesen, nicht als Organ einer Partei dienend, wohl aber mit Freimüthigkeit die Vorkommnisse des öffentlichen Lebens, so wie die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst besprechend, werden wir mit neugewonnenen Kräften fortfahren, der Zeit und ihren Bewegungen zu folgen. „Fenilleton“, „Briefkasten“, kleine humoristische Betrachtungen über Vorfälle in der Residenz wie Provinzialstädten, werden in gewohnter Weise mit den muthmaßlichen Vorausbestimmungen der Bitterung fortgehen.

Sämmtliche Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an, in Dresden die Expedition, Marienstraße 13. Da die Post Zeitungen nur auf ausdrücklichen Wunsch fortbesorgt, so ersuchen wir unsere Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten, sämmtliche bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Dresden, am 22. September.

— Se. Hoheit der Herzog von Nassau ist vorgestern Abend halb 12 Uhr nach Görlitz abgereist.

— Dem Friedensrichter, Rittergutsbesitzer Friedrich August Ludwig von Schmin auf Schleinitz ist das Ritterkreuz vom Verdienstorden verliehen worden.

— Berliner Briefe. So wäre denn der parlamentarische Feldzug eröffnet mit einer von Seiten der Conservativen und der Nationalen gemeinsam ausgeführten Ueberrumpfung. Am Mittwoch sollte das Budget des norddeutschen Bundes vorgelegt werden, doch erzwangen jene beiden Parteien dadurch, daß sie die arglose Linke und die Bundesstaatlichen überrückten, daß keine Commission für das Budget niedergesetzt, sondern dasselbe sogleich im vollen Reichstag erledigt wurde. Wie Wanderler dagegen spricht, das haben besonders die Abg. Reichensperger und Gebert ausgeführt, und schon jetzt spricht man die Verwirrung aus, daß eine gründliche Budgetberatung schon um deswillen unmöglich sei, weil die vereinigte Conservativen und Nationalen jede scharfe Untersuchung des Budgets dadurch zu vereiteln wissen, daß sie kaum nach begonnener Debatte den Schluß derselben beantragen und durchsetzen. Die Erscheinung des Grafen Bismarck im Reichstag, welche am Mittwoch erfolgte, setzte natürlich alle Epernauer, Vornetten und Köpfe auf den Galerien und selbst im Reichstag in Bewegung. Trägt er heute Uniform oder Civil? Das ist für die hiesige Welt eine eben so mächtige Frage, als einst für die Athener die Frage: Was macht König Philipp vor Macedonien? Nun, Graf Bismarck ist allerdings für einen ziemlich Theil Deutschlands ein Philipp gewesen; doch heute wollen wir nicht solchen phariseischen Gedanken nachhängen, genug, er ist in Civil, stolz, stattlich, stramm, wie immer. Man sieht ihm an, der Landaufenthalt in Pommern ist ihm vortrefflich bekommen, er bewegt sich mit vollkommenem Leichtgait und als er neben dem Minister von Friesen an der langen Tafel der Bundescommissare saß, bemerkte ich sogar nicht mehr das nervöse, krankhafte Juden im Gesicht und in den Händen. Und wie den alten Garibaldi jetzt in Genf eine englische Engländerin umarmte, mit den Worten: he is so mild, so good! so hängen jetzt auch die glänzenden Augen der Damen auf ihm und meine Nachbarin flüsterte ihrer Gefährtin zu: „Ach, wie stattlich ist er!“ — Doch heute haben wir noch andere interessante Neuereintritte. Es sind diejenigen, welche die allerhintersten Plätze an den beiden Thüren einnehmen. Wer in den Saal will, muß jetzt entweder bei dem Arbeiterpräsidenten Försterling oder dem Nord-Norddeutschen Ryger, dem dänischen Abgeordneten, vorüber. Mit dem Eintritt Försterlings ist die Reugier vieler hochgeachteten Herren befriedigt. Wie wird er aussehen? Kommt er in einer Blause? Spricht er viel? Wird er über Schweizer herfallen? Derartige berechtigte und läppische Fragen konnte man bisher zu Hunderten hören. Nun ist er da, nun sieht er wie ein anderer Mensch, ignoriert Schweigern auf das Gründlichste und läßt sich von Schweigern auf das Bodenlosste ignoriren, paßt ungemein scharf auf den Gang der Debatte auf, stimmt von seinem Standpunkt aus correct ab und wartet der Dinge, die da kommen sollen. Nun, wir werden ja auch sehen, welche Rolle er spielen wird. Befragt er mit seinem Laffachen Verein wirklich nicht Pläne, welche auf eine Theilung des Eigenthums hinauslaufen, wie er bestimmt in Abrede stellt, so muß sich bald zeigen, wie wenig von seinem Programm dann noch des Verfertigers werth ist. Will seine Partei jedoch agitiren um jeden Preis, fortwährend Unruhe stiften zwischen Ar-

beitgebern und Arbeitern, so werden die besonnenen Elemente in unserem Arbeiterstande, die strebsamen Kräfte, die Arbeiterbildungsvereine und Andere sich wohl bald von den falschen Propheten abkehren. Doch wie gelangt, die Zeit wird lehren, welche Farben jene Arbeitercandidate ausspielen. Der Däne Keyzer, mit welchem schon der letzte Reichstag befaßt war, sitzt diesmal ohne seinen Genossen Ahlmann, welcher Dank den Anstrengungen der so sehr verkleumeten angeblichen Augustenburgerpartei, d. h. der acht deutschen Partei, diesmal dem deutschen Elemente unterlegen ist. „Unter Varren die einzige führende Brust“ zu sein, kommt ihm bitter an, und so ist das Unerhörte geschehen, daß er heute ein paar Abgeordnete, Schleswig-Holsteiner, angetroffen und im flottesen Deutsch die Möglichkeit bewiesen hat, von der Tribüne recht gut deutsch zu sprechen. — Wenige Bänke vor Keyzer sitzt der ehemals so mächtige Herr von Savigny, über dessen Abgang von seinem Posten noch ein so tiefes Dunkel ruht. Er sitzt so gottgegeben da, die beiden Arme um die Stuhllehne seines Vordermannes geschlungen und die Hände gefaltet, als könnte er kein Wasser trüben. Auf einmal wird sein Name genannt; bei seiner Wahl in Coblenz sind curiose Sachen vorgekommen. Es wurden die militärischen Wähler von einem Obersten zusammengerufen und ihnen eröffnet, daß Herr von Savigny dem Ministerium sehr angenehm und ein ganz passender Regierungscandidat für den Reichstag sei. Der Gegenandidat sei Dr. Michaelis. Wer für den Michaelis stimmen wolle, der möge jetzt vortreten und sich einen Stimmzettel holen mit dessen Namen. Natürlich waren die Musketeere und Bombardiere auch nicht auf den Kopf gefallen, der Feldwebel mit der Brieftasche mag auch nicht weit gewesen sein, kurz, kein Einziger trat hervor. Der Commandant steuerte sich, so herzige Jungens zu haben und händigte nun Jedem einen Stimmzettel mit dem Namen des Herrn von Savigny ein. Es lebte das freie Wahlrecht! Hurra! Als nun diese Historie im Reichstag zur Sprache kam, sah Herr von Savigny mit so christlich-germanischer Geduld da und ließ das Gelächter der Linken so ruhig über sich ergehen, daß es eine wahre Lust war. Nur die kleinen glühenden Augen, welche rapid nach allen Seiten hinschossen, deuteten auf die Vorgänge im Innern. Doch, da er ein erlegter Löwe ist und ich nicht das Beispiel des Fuchses nachahmen will, der an seinem Felle gauß, so will ich zu dem Neuesten aus dem Fraktionsleben übergehen, es ist die endliche Bildung einer bundesstaatlich-constitutionellen Partei. Am vorigen Reichstage bildete sich ihr Anfang, jetzt hat sie sich unter dem Vorsteher Dehmichens definitiv constituirt. Ihr sind alle Diejenigen beigetreten, welche einen Einheitsstaat für das größte Unglück halten, welches Deutschland treffen könnte, welche die Blüthe der deutschen Nation, ihre Cultur, ihre Wissenschaft, ihre Literatur nur aus der Vielseitigkeit der deutschen Stämme, deren jeder gleichberechtigt ist, herleiten, welche eine laienartige Monotonie nicht an Stelle des reichen Bildungslebens, das bisher das Wesen und die Kraft Deutschlands ausmachte, gesetzt sehen wollen. Es ist natürlich, daß dieser Fraktion namentlich auch die conservativen Abgeordneten des Landes beitreten, das im deutschen Culturleben eine so große Rolle spielte: Sachsens. Diese Fraktion ist noch nicht allzugroß, aber sie besitzt ausgezeichnete Redner (ich nenne Dr. Schleiden aus Altöna u. A.), gewiegte Staatsmänner (Minister von Münchhausen) und vor Allem eine ächt sittliche Idee, welche Expansivkraft in sich trägt. Aus dem übrigen Parteileben kann man nicht viel Erfreuliches melden. Es wird gewaltet und gegenseitig gehandelt. „Unterstützt Ihr Nationalen und Conservativen in dieser Frage, selbst gegen eure bessere Einsicht, so geben wir euch unsere Stimmen selbst gegen unsere bessere Einsicht in einer anderen Frage!“ Das ist der Grundton des Parteilebens. Wer nicht mit sich handeln läßt, wird wie die Bundesstaatlichen ignoriert oder wie die Volkspartei verhöhnt. So kann man es nicht gerade sehr taktvoll finden, daß, als der Präsident des Urlaubsgeuchs des Abg. Schrapps vortrug, die Nationalen riefen: „Kann abkommen! Immer fort!“ Auch ist es für das Verfahren jener Partei charakteristisch, daß sie z. B. in die beiden Ausschüsse für das Post- und das Salzgesetz von allen sächsischen Abgeordneten nur den einzigen Abg. Rammen wählen ließ. Doch will ich mit einem erfreulichen Bilde schließen, das namentlich Ihre zahlreichen Leser unter dem Militair interessieren dürfte. Daß die preussische Regierung die Leistungen Sachsens besser zu würdigen weiß als die National-Partei, ergiebt sich aus dem Berichte Sr. Exc. des Herrn General-Lieutnant v. Franke, welcher als Inspector des Bundesoberfeldherrn vor Kurzem das sächsische Heer besichtigte. Ich höre, daß sich dieser ausgezeichnete General höchst anerkennend über die Leistungen des Landes sowohl, wie der Truppen in dem Rapport ausgesprochen hat, den er dem Bundesoberfeldherrn überreichte. Das Material und die Ausrüstung sei vorzüglich und die Soldaten hätten eine treffliche Haltung bewiesen. Besonders wird rühmend hervorgehoben, daß die Reorganisation in so kurzer Zeit durchgeführt und das so schwierige neue Exercier-Reglement in so kurzem Termine eingeübt worden sei. Namentlich sei der Vorpostendienst der

Infanterie und das Exercitium der neuen Uhlanen-Regimenter sehr exact gewesen. Dieser Rapport hat in maßgebenden Kreisen sehr günstig gewirkt.

— Der Reichstanzler v. Beust, der, sobald er von Laubegast nach Dresden kommt, sein Absteigequartier im Hotel de l'Europe zu nehmen pflegt, hat daselbst zahlreiche Besuche theils empfangen, theils wegen Mangels an Zeit abweisen müssen.

— Der „Ergeb. Volksr.“ enthält ein Inserat, welches sich über die beabsichtigte Diätenunterstützung für den im vor-
tügen 19. Wahlkreise in den Reichstag gewählten Schriftsteller Liebnecht folgendermaßen ausspricht: „Mitarbeiter! Ein Mann, der stets die Verbesserung unseres Lohnes im Runde führt, ein Mann, der in Berlin gerade so gut, wie in Leipzig, seine schrift-
stellerischen Arbeiten besorgen und davon leben kann, soll in der jetzt theueren, verdienstlosen Zeit von unserem sauer verdienten Lohne täglich drei bis vier Thaler Diäten erhalten, mit welchem Gelde eine Arbeiterfamilie acht bis vierzehn Tage leben muß. Ist dies die vielgepriesene, aufopfernde Liebe für unsern Stand? Prüfen wir, ehe wir wählen! Ein Mann, der sich nicht, wie wir, von der Kartoffel zu sättigen versteht und täglich, wie ein Reicher, drei bis vier Thaler von uns zu schaf-
sende Diäten braucht, entbehrt der nicht unser Vertrauen?“

— Das Königsmonument auf dem Neumarkt, unstreitig eine der schönsten Zierden unserer Stadt, bildet mit seinen noch immer unverhüllten Fundamenten ein trauriges Pendant zu dem unvollendeten Unterbau des Königsdenkmals auf dem Neumarkt. Der Wunsch geeigneter Herstellung des letztern dürfte der Kosten wegen sich nicht leicht realisiren lassen, gewiß aber ist die öffentliche Anfrage gerechtfertigt, warum nicht unerwartet der in jeder Hinsicht nöthigen Umpflasterung und Niveau correction des Neumarktes für eine jedenfalls nicht kostspielige interimistische Verkleidung der Denkmalsfundamente Sorge getragen wird? Wer hierzu berufen, kann nicht zweifelhaft sein, da das Monument zwar auf einem städtischen Platze errichtet worden, aber eben so wie sein Neustädter Pendant Staats-eigenthum geblieben ist.

— Der besondern Thätigkeit des Moritzburger königl. Reviergehilfen N. ist es gelungen, eins von den aus dem dortigen Thiergarten ausgebrochenen Wildschweine auf ihren nächtlichen Wanderungen todt zu schießen, während am 19. September es überhaupt gelang, die sämmtlichen Wildschweine durch ein offenes Thor wieder in den Thiergarten einzutreiben. Somit ist den umliegenden Jagdpächern der ganze Spaß verdorben und ihre erhöhte Thätigkeit mit einem Male lahm gelegt.

— Wir hören, daß der Reichstagsabgeordnete Dr. Schaff-
rath seit einiger Zeit leidend ist. Sein Uebelbefinden hat ihn auch verhindert, als Referent der vierten Abtheilung die Be-
richte über die Wahlprüfungen zu erstatten, den Antrag auf Urlaub eines Wahlgesehes für den norddeutschen Bund zu stellen und die Ungiltigkeit der Wahl Vogel von Falkenstein's zu be-
antragen.

— Vorgestern feierte der überall bekannte Vater Lange, Kräuterkändler in Deuben, seine goldene Hochzeit.

— Aus der Leipziger Gegend kommen starke Klagen über den in Folge anhaltend trockener Witterung überhand genom-
menen Naupenfraß.

— Am 11. d. Vormittags verunglückte der von Zwickau nach Glauchau gehende Kohlenzug bei der Haltestelle Rosel, indem die Maschine aus dem Gleise sprang und sich in die Erde wühlte; 5 Wagen wurden dabei zertrümmert.

— Auf dem „Gottes-Segenshaute“ bei Lugau, dem Nachbar der unglücklichen „Neuen Fuhgrube“, hat es die-
rige Tage eine arge Collision zwischen den Bergleuten und ihrem Director Aneisel gegeben. Die Veranlassung dazu gab die am Sonnabend den 14. d. stattgefundene Reichstagswahl, zu welcher sich die Bergleute eine halbe Schicht Urlaub durch einen von ihren Abgeordneten, Namens Schrapps, erbat. Der Urlaub wurde streng abgeschlagen, was den Zorn der Bergleute erregte, so daß sie Mittags ohne Weiteres ihre Arbeit verließen und sämmtlich aus der Grube ausfuhren. Als sie am Sonntag Abends 8 Uhr wieder zur Anfuhr sich einstellten, wurde dem zc. Schrapps das Arbeitsbuch mit seiner Entlassung übergeben. Sofort erklärte die gesammte Schicht habende Mann-
schaft, auch nicht einzufahren zu wollen, wenn Schrapps entlassen würde. Da der Director nun auf seinem Befehle beharrte, so haben seit 8 Tagen sämmtliche Bergleute ihre Arbeit eingestellt und sind nicht zur Fortsetzung derselben zu bewegen gewesen, obgleich das Gerichtamt Stollberg ihnen unter Androhung von 4 Wochen Gefängniß die Einfuhr befohl. Die Grube ist ver-
waist und öde und man ist begierig, was aus der Sache werden wird.

— Im Lindeschen Bade concertirt heute das Trompeter-
chor der Artillerie unter Direction und Mitwirkung des Po-
sautenvirtuosen und Stabstrompeters Herrn Böhme. Das
Programm bringt ein interessantes Charakterstück für Posanne,
„Kriegers Abschied“, welches auf der Kunststreich des Herrn
Böhme in Paris unermesslich Aufsehen machte.

Vorgestern Abend in der 11. Stunde entstand auf der kleinen Kirchstraße ein bedeutender Menschenauflauf. Derselbe kam seine Veranlassung darin, daß einige die genannte Straße ruhig passierende Leute in der Mitte derselben von einem förmlichen Wasserstrom überflutet wurden. Die nähere Untersuchung ergab, daß es aus dem zweiten Stock eines Hauses geschah und der moderne Käufer, aus Fenster geschaut, eben im Begriff ist, aus ganz unbekanntem Gründen noch eine weitere Fahrt verabsolgen zu lassen, welches Vorhaben jedoch durch energisches Einschreiten der Durchnähten unterblieb, welche ohne Verzug den Weg nach der nächsten Bezirkswache einschlugen, um Anzeige über diesen Vorfall anzubringen.

Der Schlossergeselle Fleischer aus Cunewalde, der den Schänkwirthssohn Lieblich aus Cunewalde, als er von demselben beim Wildschuß betroffen wurde, mit einem Terzerol in den Unterleib geschossen hat und dann flüchtig wurde, ist in Löbau verhaftet worden.

In den vorgestrigen Nachmittagsstunden wurden viele Bewohner des Dippoldswalder Plages und der Reitbahnstraße dadurch in nicht geringe Besorgniß versetzt, daß einer Dame, welche in Begleitung eines Herrn von „am See“ her geritten kam, das Pferd wild wurde und in rasendem Galopp sammt der Reiterin durchs ganze Troß der schnellsten Carriere des scheuen Pferdes blieb die Dame doch fasset und hüpfelt und wurde dadurch, sowie durch den Umstand, daß das Thier in der Reitbahnstraße durch einen entlockenen Mann aufgehalten wurde, Unglück verhütet.

Die Frau des Gastwirths Kaiser in Schönfeld verunglückte vorgestern dadurch, daß sie in einem im Hause befindlichen Brunnen beim Wasser schöpfen, und zwar mit dem Kopfe zuerst, hürzte. Obgleich alle zu Gebote stehende Mittel angewandt wurden, gelang es doch nicht, sie ins Leben zurück zu bringen, da sich sofort ein Lungen Schlag eingestellt hatte. Sie hinterläßt ihrem Manne acht Kinder, worunter noch drei un-erzogen.

Ein junger Mensch hat sich durch den vorgestern Abend hier abgegangenen Zug auf der Böhmisches Bahn bei dem Bahnhause Nr. 20 in der Nähe von Heydenau durch Niederwerfen auf die Bahn überfahren lassen. Sein Leichnam wurde vom Gerichtsamte Birna aufgehoben. Der Getödtete hatte sich vorher in der sechsten Abendstunde im Wirthshause zu Heydenau aufgehalten, war etwa 20 bis 22 Jahr alt und gab sich für einen Schuhmachergesellen von Dresden aus. Er fragte die Wirthsleute, ob er hier übernachten könne; als ihm gesagt wurde, daß dies wohl geschehen könne, wenn er sich zu legitimiren vermöge, so erklärte er, er habe keine Legitimation, er brauche auch keine, da er nur zu einer Nahe nach Schandau reife. Er ging wieder fort und trieb sich längere Zeit am Bahndamm umher, bis er zu der That schritt. Der Unglückliche hatte sich bei Annäherung des Zuges auf die Schienen gelegt und war von dem einen vorn angebrachten Maschinenwischer so erfaßt worden, daß der Tod augenblicklich erfolgt war. Der Kopf war nicht vom Rumpfe getrennt, obgleich eine Hälfte des Gesichts fehlte. Die kassenden Wunden waren dem Erdboden zugewendet, während der Unterkörper an der Bahnhöhe herabhing. Daß ein vorher bedachter Selbstmord vorliegt, beweist der Umstand, daß im Eisenbahngraben an einem Baume der Hut des Mannes nebst einigen anderen kleinen Habseligkeiten sorgfältig hingelagert waren. An Baarschaft entdeckte man die ganz beiseite Summe von nur 7 Pf.

Zur heutigen Übung der Turnerswehr versammelt sich der 1. Zug 13 Uhr auf dem Altstädter- und der 2. Zug 2 Uhr auf dem Neustädter-Turnplatz.

Zwei Stroche hatten es vorgestern Abend darauf abgesehen, ein Karteschloß hinter dem Feldschloßchen zu pflandern. Sie hatten schon einige Nagen eingesackt, und noch zwei große leere Säcke neben sich liegen, die jedenfalls auch noch gefüllt werden sollten, als sie in ihrer Arbeit gestört und aufgeschreckt wurden. Der Eine von Beiden wurde festgenommen und auf die nächste Polizeiwache abgeführt, während es seinem Begleiter gelang, durch die Flucht zu entkommen.

Wetterprognose. Der Wind, welcher durch die Gestaltung der höheren Wolkenschichten angekündigt war, trat schon in der Mitte der Woche ein, ohne jedoch den Charakter der Aquinoctialstürme anzunehmen. Es stehen dieselben noch bevor und sind nur in den nächsten Tagen zu erwarten. Wie bereits in der vorigen Mittheilung angebeutet worden, ist in diesem Kampfe der Luftströmungen eine Kräfte des Wetters enthalten. Diejenigen, welche regnerische Tage haben, haben diese Kräfte nicht zu fürchten, die Atmosphäre Zustände sind von der Art, daß ein schöner Herbstansatz zu erwarten ist; es wird daher auch in dieser Woche, mit Ausnahme der Tag- und Nachtgleichen-Stürme, die Witterung sich angenehm gestalten. Es mag dieser Andeutung noch die Bemerkung beigefügt sein, daß in Deutschland nach der Erfahrung im Allgemeinen im Frühling der Nordwest, im Sommer der West u. im Herbst u. Winter der Südwest die vorherrschenden Winde sind. Die Lage Deutschlands zwischen dem atlantischen Ocean und dem asiatischen Festland fordert im Grunde im Sommer Westwind (vom Meer zum erdigen Lande), im Winter Ostwind (vom kalten Festland zum wärmeren Meer). Der in den oberen Regionen der Atmosphäre aus der heißen Zone kommende Aquatorwind kämpft aber mit seiner südwestlichen Richtung gegen diesen Ostwind. Der Aquatorwind senkt sich zwar im Herbstansatz schon an der Südgrenze Europas und in derselben Breite im atlantischen Ocean; aber er drängt von hier die Luftmassen auf das Festland und verurtheilt zur Zeit der Ekkulation des östlichen Festlandes in dem mehr oder weniger heftigen Kampfe gegen den Land Ostwind die Tag- und Nachtgleichstürme. Barom.-trios.

Auf der Louisestraße konnte vorgestern ein zweijähriges Kind sehr leicht um das Leben kommen. Dasselbe fiel in ein in einem dortigen Gartengrundstücke eingegrabenes Grab mit Wasser. Glücklicherweise wurde es noch rechtzeitig, wenn auch schon ziemlich bewußtlos, wieder herausgezogen und in das Leben zurückgebracht.

Am 18. und 19. d. M. wurde in der Commun Deuben mit Schneidorf ein solennes Schulfest gefeiert. Nachdem von der Gemeinde hierzu ein kleiner Fond bestimmt war, sammelten die Herren Lehrer durch ihre Schüler noch eine

Unterstützung, wobei auch Gaben fremder Kinderfreunde nicht ausblieben. Zur Abhaltung dieses Festes gab Herr Baron von Burgl unentgeltlich einen ganz geeigneten Platz her, wo Vogelstangen, Reiterstangen, Carroussell, eine Froschpresse, Zelt: u. 1000 Kinder an den Schulwohnungen, geschmückt mit Kränzen, Girlanden und Fahnen, und übeten in Begleitung ihrer Lehrer und zweier Musikchöre einen Umzug, welcher einem Blumenmeere gleich. Der Zug ging durch Deuben nach Schneidorf, wo fast durchgängig die Häuser mit Blumen und Ehrenpforten wetteiferten, von allen Bergen ertönten Freudenschüsse, bis man auf dem Sammelplatze angelangt war. Eltern und Kinder erfreuten sich der schönen Stunden und waren erfüllt von der größten Dankbarkeit gegen die Herren Lehrer.

Bei der sächsischen Armee sind jetzt, nach Beendigung der Herbstexercirungen und nach stattgehabter Inspicirung der Truppen seitens preussischer Generale, diejenigen Mannschaften, welche eine dreijährige Dienstzeit hinter sich haben, entlassen. Ingleichen eine Anzahl jüngerer Mannschaften auf längere oder kürzere Zeit beurlaubt worden.

In Leipzig wurde am 18. d. vom Bezirksgericht der wegen Tödtung aus Unachtsamkeit angeklagte Zimmerpolier Schladitz aus Schneidorf, in Range vollständigen Beweises der Fahrlässigkeit, freigesprochen. Am 16. Februar v. J. in den Nachmittagsstunden war das zu einem, an der Ecke der Leising- und Canalstraße aufzuführenden Neubau (der bereits bis in's erste Stockwerk vorgeschritten) aufgelegte Gerüst sammt den auf selbigen befindlichen 6 Arbeitern und dem gesammten Material und Handwerkszeug zusammengesürzt und hatte, während 5 dieser Arbeiter mit weniger bedenklichen Contusionen davon kamen, der sechste, der Handarbeiter Schwarze, derartige Kopfverletzungen erlitten, daß am 19. desselben Monats dessen Tod erfolgte. Die angestellten Erörterungen ergaben, daß in der Construction des Gerüsts manichfache Fehler vorgekommen seien.

Deffentliche Gerichtsitzung am 20. Septbr. Ein in Gefängnissen und im Arbeitshause als geworbener, den Befehlen des Landes sich nicht beugender Mann, steht der Widersehligkeit und des Diebstahls angeklagt vor Gericht. Angeklagter heißt Carl Georg Wilhelm Siehner, ist 63 Jahr alt und aus Keulrich bei Rosten gebürtig. 13 Mal ist er wegen Widersehligkeit und Eigenthumsverbrechen bestraft worden, und hat außerdem oft die Gefängnisse wegen Vagabundirens, Völlerei u. s. w. frequentirt. Nach seiner in diesem Jahr erfolgten Entlassung aus Juidau, war Siehner im Bezirksarbeits-hause zu Hilbersdorf untergebracht worden. Dort schien es Siehner nicht zu gefallen, er entfernte sich daher ohne Vorwissen der Verwaltung, um wie er sagte, einmal in seine Heimath zu gehen. Der Gemeindevorstand zu Hilbersdorf beauftragte den dortigen Hülfsgensdarmen, auf Siehner Achtung zu geben. Der Gensdarm Friedrich traf nun Siehner in einer Kirchhütte in Reulrich und kündigte ihm die Arrestur an. Da nun Siehner keine Anstalt zum Mitzgehen machte, packte ihn der Gensdarm an, um ihn mitzunehmen, da warf sich Siehner auf den Boden, umfaßte die Beine des Gensdarmen, um ihn zu Boden zu ziehen, und drohte ihn zu schlagen. Nach Wegnahme des Stodes hat Siehner noch einen Akt ergriffen und ist auf den Gensdarm losgegangen. Nachdem auch dieser befeitigt war, hat der Angeklagte das Messer gezogen und die Drohung ausgesprochen, den Gensdarm zu erschlagen. Dieser schlug ihn nun mit dem Ladestock auf die Hand und Siehner stieß das Messer ein und ging mit zum Richter. Die Nacht wurde im dortigen Gasthof geblieben, und der Gensdarm, um die Flucht seines Arrestaten zu verhindern, nahm dessen Koch, Stiefeln und Mütze in Verwahrung. Aber Siehner ließ sich trotzdem nicht abhalten, früh Morgens entfloch er, nahm die Decke mit, welche ihm zum Decken gegeben war, und verkaufte sie kurze Zeit nachher für 3 Ngr. Staatsanwaltstellvertreter Affessor Lust beantragt Bestrafung wegen Widersehligkeit und Diebstahls, welche auch mit 1 Jahr Arbeitshaus erfolgte. Um 11 Uhr fand die Hauptverhandlung gegen Johann Gottlob Simon statt. Angeklagter ist 51 Jahr alt und auch mehrfach bestraft, so steht ihm auch noch die Verbüßung einer viermonatlichen Arbeitshausstrafe bevor. Simon wohnte in letzter Zeit in Rarsdorf, wohin er geheiratet hatte. In der Nacht vom 3.-4. August ist dem Fleischermeister Eiser (?) in Quohren eine Partie Fleischwaaren als 21-26 Pfund Rindfleisch, 4 Pfund Fleder und 5 Pfund gepökeltes Schweinefleisch gestohlen worden. Der Dieb ist durch ein Fenster eingestiegen, durch die Haustür in's Schlafhaus gegangen und hat dort den Diebstahl ausgeführt. Als Entschuldigung giebt Simon an, er habe Fleisch kaufen wollen, und da alle zu Bett gewesen seien, habe er sich solches geholt. Auch hier beantragt Herr Affessor Lust die Bestrafung wegen ausgezeichneter Diebstahls. Simon erhielt als Strafe 6 Monate Arbeitshaus.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Den 24. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Julius Horn Schulze von hier wegen Widersehligkeit; Vorsitzender Gerichtsrath Ebert. — Den 25. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Ernestine Wilhelmine Weintauer aus Sayda wegen Diebstahls und Unterschlagung; Vorsitzender Gerichtsrath Gross.

Repertoir des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Oberon. — Montag: Witzgungen. R. e. — Dienstag: Der Freischütz. Rag: Herr Tischtschek. — Mittwoch: Die Nibelungen. — Donnerstag: Der Wasserträger. Armand: Herr Tischtschek. — Freitag: Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des Königl. Hoftheaters: Ariel Koska. Ariel Koska: Herr Emil Deorant. — Sonnabend: Zur Erinnerung an die erste Aufführung vor 100 Jahren: Minna von Barnhelm. — Sonntag: Der Tempel und die Jüdin. Ivanhoe: Herr Tischtschek. — Montag: Flic und Flok.

Frankfurt a. M., 20. September. Die Naturforscherversammlung hat für das Jahr 1868 Dresden zu ihrem Versammlungsort auszuwählen und zu Geschäftsführern die Geheimen Räte Carus und Weinlig bestimmt (Dr. J.).

* Gestrandete Vergnügungszüger. Der Dampfer „Albert Victor“ hatte kürzlich in London 200 Vergnügungs-

passagiere an Bord und die Fahrt bis zu der französischen Küste war eine durchaus angenehme. Erst als das Schiff seinen Kurs zum Einlaufen in den Hafen von Boulogne änderte, fing das Mißgeschick an. Das Boot stieß auf die Sandbank auf und das Einsetzen der Vergnügungszüger, die sich plötzlich in einer ernstern Situation und am Rande des Schiffbruchs sahen, war nicht gering. Endlich gelang es loszukommen, um nach kurzer Zeit abermals und noch fester aufzulaufen. Mit unglaublichen Anstrengungen gelang es auch diesmal, flott zu werden. Inzwischen war aber so viel Zeit verloren worden, daß wegen der Ebbe keine Möglichkeit war einzulassen, und so lag denn der „Albert Victor“ in einiger Entfernung von der Küste bei sehr stürmischer See und wartete auf die Fluth. Hin und her rollte das Schiff unter den hochgehenden Wogen, die Seerkrankheit tobte mit all' ihren Schrecknissen, und da man auf derartige Ereignisse nicht gefaßt gewesen, so brach zum Ueberflus noch eine Hungersnoth an Bord aus. Es war eine schreckliche Nacht und unbeschreiblich die Erleichterung der zusammengeführten Passagiere, als der Morgen anbrach und mit ihm die Fluth, die sie diesmal sicher und wohlbehalten in den Hafen und nach den heiß ersehnten Speisefalen führte.

* Keine „natürliche Grenze“. Zwischen Hamburg und Altona, am sogenannten „Schulterblatt“, liegt ein ziemlich bedeutendes Grundstück, welches in früheren Zeiten lange Jahre hindurch unter dem Namen „der Schinkenrug“ bekannt war. Dieses Grundstück liegt derartig auf Altonaer und Hamburger Gebiet, daß die Grenze mitten hindurch führt und zwar in einer solchen Weise, daß in einem der darauf erbauten Wohnhäuser der Grenzstein auf dem Feuerherd in der Küche eingemauert ist. Dieses Grundstück ist jetzt von den Erben des verstorbenen Maurermeisters Jakob E. Harder an Herrn Joachim Lühr für 65,000 Mark Banco übergegangen, und zwar wurden bei der Umschreibung 40,500 M.-B. für das Areal Altonaer Seite und 24,500 M.-B. für das Areal auf Hamburger Gebiet gerechnet.

In der Kirche zu Podelwitz (hinter Wiederich) hinter dem Altar ist ein Fell von einer Trommel oder Baule aufgehängt, auf welchem folgende Grabchrift zu lesen ist: „Hier liegt begraben der Ehrenwerthe und mannhafte Krieger von Lewalde, gewesener Captain Wittmanndt über eine Compagnie Smaländischer Reutter; gebürtig in Plesand. Den Gott eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle. Geschossen worden am 7. Sept. 1631.“ Ursprünglich soll die Schrift mit des Gefallenen Blute geschrieben worden sein. Der Sage nach war er der erste Officier, welcher in der Schlacht bei Breitenfeld, unsern der Podelwitzer Bindmühle, erschossen wurde. Die Volkssage zeigt bei Podelwitz noch den Stein, wo der damalige Pastor Mag. Tobias Blumenröder auf den Knien gelegen und gebetet habe, daß Gott dem Könige Gustav Adolph den Sieg verleihen möge. Der König habe es gesehen und ihn ermahnt, in seinem Gebete anhaltend zu sein. Eine lange Zeit haben die Pastoren zu Podelwitz auch noch ein ansehnliches Betegeld aus Schweden bekommen.

* Berlin. In der Vorstellung der „Hugenotten“ am 16. September hatte Frau Blume das Unglück, beim Beginn des berühmten Duetts einen so heftigen Fall zu thun, daß sie benutzlos von der Scene getragen werden mußte. Nach Verlauf einer Viertelstunde hatte sie sich in dessen von dem Schred wieder erholt, und der Generalintendant Hr. v. Hülsen überbrachte dem Könige, welcher sich wiederholt nach dem Befinden der Künstlerin erkundigen ließ, die Antwort: „Frau Blume wäre eine tapfere Frau und würde das Feld behaupten.“ Von dem überrückten Hause mit einem langanhaltenden Beifallsturm bei ihrem Wiedereerscheinen empfangen, führte Frau Blume sodann die anstrengende Partie der Valentine in glänzender Weise zu Ende und errang sich im Vereine mit Herrn Wachtel noch einen viermaligen Hervorruf.

* Ein vergessener Kofal. Ein Pariser Reisebrief erzählt: Spät noch erfährt man, daß auch der Kaiser von Rußland, wie es anderen gewöhnlichen Sterblichen wohl passiert, auf der Reise etwas vergessen hatte, nämlich einen Kofalen, der bei der Rückkehr des Monarchen auf der Station Creil haben geblieben war. Der arme Kalmucke verstand kein Wort Französisch und die Franzosen der Station keine Sylbe Kalmuckisch. Es entspann sich um heinetwillen also folgende telegraphische Correspondenz: Creil, Nr. 1752. Kofal auf dem Bahnhofe vergessen. Kein Geld. Keinen Tabak. Was machen? — Petersburg, Nr. 2372. Kofal gegen Entschädigung herfenden. Tabak bezahlen. — Creil, Nr. 797. Kofal abgereist mit Train 119 und Tabak — Petersburg, Nr. 3520. Kofal in gutem Zustand erhalten. Transport bezahlt. Bahnhofschef Orden erhalten.

* Ein Seitenstück zu Kalospinthelomokrene ist der Name des Lehrers der italienischen Sprache am Stern'schen Conservatorium der Musik zu Berlin, er heißt: Dr. von Alfocentimihalyfalva. Da kann Einem wirklich der Athem ausgehen.

* Die „Verf. J.“ warnt vor dem Probiren des unlängst zur plötzlichen Heilung des Keuchstufens empfohlenen Mittels, die Kinder in die Gasanstalten zu bringen; es habe sich herausgestellt, daß die Einathmung desselbst im Gegentheil das Uebel verschlimmere.

Ein von mir unerschuldeter Druckfehler hat sich in meiner im „Dresdner Anzeiger“ vom 15. September enthaltenen Annonce vorgefunden und verweise ich deshalb auf die im heutigen „Dresdner Anzeiger“ enthaltene Wiederholung und Correctur des betr. Inserats.

S. Muth, Prof. des Sprach- und Handels-Collegiums.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a. Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für geheime Krankheiten das ist täglich früh und Nachmittags zu sprechen. (Dresdner Anzeiger vom 20. Sept. 1868.)

„Ehre, dem Ehre gebührt!“

So entschied die Preisvertheilungs-Commission der Chemiker Industrie- und Gewerbe Ausstellung auch für den Grohmann'schen „Deutschen Porter“, der hier, in Dresden, Kreuzstraße Nr. 19. bei Herrn Bruno Reifner in gleicher und jetzt ganz vorzüglich ausgezeichneter Güte lagert und eine Quelle des feinsten Genusses und reichster Stärkung abgibt. Das edle Getränk empfiehlt sich allen Denen, die nur einmal davon gekostet, von selbst; darum soll vorliegende Mittheilung nur an Die gerichtet sein, die von dem Vorhandensein dieses „Sonntagbieres“ (nämlich im Vergleich zu allen andern ähnlichen Erzeugnissen,) bis jetzt noch keine Kenntniss hatten und somit einer Wohlthat entbehren, die den Schrei-

ber Dieses im Verein mit vielen Andern zu lauter Dankbarkeit auffordert. H. R. —

Das Pilsner Bier

welches nach sorgfältiger Ermittlung unter allen Bieren das einzige ist, welches den Magen stärkt, ohne auch nur im geringsten ins Blut überzugehen oder aufzuregen, ist vorzüglich allen Soldaten zu empfehlen, welche an Magenschwäche leiden und zum Essen keinen Appetit haben, sowie überhaupt der reine Malz und seine Hopfengeschmack in diesem klaren Biere von jedem Bierkenner besonders geschätzt wird. Ohne alle chemischen Analysen, welche, in neuerer Zeit so an der Tagesordnung, gewöhnlich

die dunklen Malzpräparate, die als Mebicin für fast alle Krankheiten empfohlen, als Empfehlungsbrief auf den großen Weltmarkt begleiten müssen, begeben sich, empfehle ich das **Pilsner Bier** als das feinste, gesunde und wohlthätigste Tafelbier für Gesunde und Kranke. Garantie für die Wahrheit dieser Behauptung bietet am sichersten ein Absatz von 140,000 Eimer Bier jährlich, ohne Anwendung eines einzigen Zeitungs-Inserates von Seiten der dortigen Brauerei-Verwaltung.

Pilsner Bier,

à Duzend Flaschen, incl. Flasche, für 1 Thlr. 12 Ngr. bei francirter Zusendung in alle Stadttheile. Nur allein ächt zu beziehen bei

Herrmann Solla,

Pilsner Bierhalle, Dresden, gr. Schießgasse 7.

Bekanntmachung.

Durch Veränderung und Vergrößerung meines Geschäftslocales wurde es mir ermöglicht, mein bis dato schon bedeutendes Lager von

Lederwaaren und Photographie-Album

derart zu assortiren, dass die Reichhaltigkeit desselben alles bis jetzt Dagewesene übertrifft und ich nun im Stande bin jeder Concurrenz mit Nachdruck zu begegnen. Die Gediegenheit meiner Waaren wird auch fernerhin das Vertrauen, mit welchem ich bis jetzt beehrt wurde, rechtfertigen, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein durch coulante Geschäftsführung meinen geschätzten Kunden in jeder Weise entgegenzukommen.

Noch beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich durch fachkundiges Studium in der

Weltausstellung zu Paris

sowohl, als durch vortheilhafte Beziehungen, welche ich persönlich mit den ersten Fabriken Deutschlands und Frankreichs anknüpfte, stets in der Lage sein werde, das Neueste und Beste im Fache der Leder- und Ledergalanteriearbeit zu führen und mich nach wie vor durch billigste Preise bestens auszuzeichnen. — Ein genaues Verzeichniss der von mir geführten Waaren werde baldigst durch hiesige Blätter bekannt machen.

Bernhard Schäfer, Galeriestrasse 1 (Ecke des Jüdenhofes).

Von Grohmann's Deutschen Porter

(Malz-Extract-Gesundheits-Bier), welchem von den hervorragendsten medie. Autoritäten allen anderen darartigen Getränken seines ausserordentlichen Nahrungstoffes wegen der Vorzug gegeben wird, hält **alleiniges Lager f. Neust.-Dresden** **Richard Hagedorn, a. d. Neust. Kirche 3.**

Bad Kreischa.

Sonntag den 22. Sept. Grutefest mit Tanzvergnügen. wozu ergebenst einladet **W. Anger**

Altona.

Heute von 5—8 Uhr und morgen von 7—11 Uhr **Tanzverein.**

Restauration zur Saloppe. Heute zur Nach-Kirmes

ladet ergebenst ein **F. Ehrig.**

Restauration zum Schusterhaus. Heute entreefreies Concert

im Garten und Luftballon-Steigen. Nach dem Tanzvergnügen.

Für Haarleidende!

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder kranke Haare in gewöhnlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Raufköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand genommenen bössartigen Pilzausschläge u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugesandt. **Löbau in Sachsen.**

Julius Scheinich.

Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in Dresden im **Hotel de Russie** zu sprechen, für Damen von 10—12 Uhr Vormittag, für Herren von 1—4 Uhr Nachmittag.

Wer einen billigen Einkauf von Winterstoffen für Herren machen will, bemühe sich **Wilsdrufferstrasse 42 erste Etage** Gravatten von 2 Ngr. an, Westen von 5 Ngr., französische Pantalonsstoffe, seidene und Sammetwesten, englische Flanelle, Reisedecken, Regenröcke sehr billig. Der Ausverkauf dauert nur noch ganz kurze Zeit.

Ausstellung

der **Victoria regia** im Königl. botanischen Garten. 9. u. letzte Blume heute noch blühend. Entree 1 Ngr., Kinder 1/2 Ngr.

Berliner Weißbier-Halle, kleine Brüdergasse Nr. 9. Heute **Fasan-, Rebhuhn-, Hasen-, Rehbraten, Huhn-Potage, Karpfen polnisch** und ein **H. Feldschlösschen-Bier** empfiehlt **Grünzig.**

Aus der Fabrik von Gevelot in Paris empfing ich direct **Lefancheux-Patronenhülsen** nebst Zubehör, zum mehrmaligen Gebrauch, anerkannt bestes Fabrikat. Ich empfehle dieselben im Tausend und Hundert billigst **Eduard Schippan, Hauptstraße.**

für Damen.

Ein junger gebildeter Mann, Geschäftsinhaber u. Grundbesitzer, wünscht sich eine Frau von angenehmem Aussehen, gebildet und einiges Vermögen erwünscht, welches sichergestellt wird, doch nicht Hauptbedingung ist. Reflectirende Damen, welche nicht abgeneigt sind, diesem aufrichtigen Gesuch Beachtung zu schenken, werden erlucht zur Vermittlung eines Anknüpfungspunktes für nähere Mittheilungen einige Zeilen unt. **Expresse N. O. 110** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Nähere, auf so libelle Basis beruhende Eröffnungen, würden dann sofort erfolgen.

20 Thaler

Mögensschädigung Demjenigen, der einem jungen Mann, hiesigen Bürger, eine feste Stellung bei der Eisenbahn, irgend einer Behörde oder als Aufseher bei einem größeren Etablissement verschafft. Verschwiegenheit, wenn solche gefordert, wird zugesichert. Adressen unter **W. W. 100** franco an die Exped. d. Bl.

Teinture végétale.

Diese vielfach erprobte Haarfarbe-Lincur ist geruchlos; man färbt damit Kopf- und besonders Bartthaare dauernd schwarz, braun und hellbraun. Dieselbe ist von hoher Medicinalwert, als vollkommene zweckentsprechend und dem Haare sowohl als der Haut in keiner Weise nachtheilig befunden worden. Carton 20 Ngr. und 1 Thlr. allein ächt bei **Bruno Börner, Coiffeur, Neustadt, Hauptstraße 16, nächst der Caserne.**

2 braune Pferde

in schwerer und leichter Zug passen, werden billig verkauft **Freiberger Platz Nr. 6.**

Bäckerei-Verkauf.

Ein schönes Haus mit Bäckerei in bester Lage der Stadt, mit außerordentlich großer Rundschäft, Miethertrag 1900 Thlr., Preis 35,000 Thlr., Anzahlung 8—10,000 Thlr., soll mit sämmtlichen Bad- u. Utensilien verkauft werden. Adr. unt. F. G. 15 bittet man poste rest. franco niederzulegen.

Eine Parthie große weiße Wallis- & Pi-quebetdecken Stück 1 1/2 u. 1 Thlr. 20 Ngr. empfiehlt **G. Blüher, Hauptstraße 6.**

Gefunden

ein Sonnenschirm, gegen Erstattung der Infert.-Geb. in Empfang zu nehmen b. **Hrn. Kaufm. Gloel, Annenstraße.**

3000 u. 4500 Thlr.

sind gegen mündelmäßige Sicherheit sofort auszuliehen durch **Adv. Damm, kleine Schießgasse 11 part.**

Ein Primaner erbietet sich zu Nachhilfsstunden bei jüngeren Schülern in Lateinisch und Griechisch. Näheres **Johannisgasse Nr. 14 part. im Hofe.**

Eine arme hartbedrängte Wittwe sucht ein Unterkommen für einen 12-jährigen Knaben, welcher in einer Schlosser- oder Schmiedewerkstelle schon etwas leisten kann, weil er der Sohn eines Schmiedemeisters ist. Zu erfragen **Annonsstraße Nr. 48, 3. Etage links** und **Königsbrückerstraße Nr. 71, im Hofe.**

Tanzvergnügen

im Gasthof zu **Cotta.**

Asche kann abgeladen werden auf der **Florastraße Nr. 4.**

Geld (Wechsel) zu verlei- hen. Adr. sub L. O. in Kohl's Adr.-Bür. Obergr. abzug. **Eine Commandite** in Dresden mit gesucht und coustanten Artikeln wird einem jungen Manne gegen eine kleine Caution sofort oder zum 1. October auf Rechnung übergeben. Näheres **am See 41, erste Etage im Comptoir.**

Den Herren

Wachstuchfabrikanten empfiehlt neue Wachstuchpressenpindeln mit dem dazu gehörigen Holzwerk in anerkannt vorzüglicher Construction bei guter Arbeit und realen Preisen. **E. Reinholdt, Schlosserstr., Leipzig, II. Fleischerstraße 19.**

Ein Kaminofen

gut erhalten, in einen Saal passend, ist **billig** zu verkaufen **Ferdinandstraße 3, 3. Et.**

Ein Produkten-Geschäft mit guter Kundschaft ist nur Veränderung halber sofort zu verkaufen und ersten October zu übernehmen. Näheres beim **Bäder Herrn Trautz, Roienweg 62.**

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft Dresdens wird ein **Sohn achtbarer Eltern als Lehrling** gesucht. Adressen unter **T. B. 66** franco poste restante Dresden.

Ein Musikchor

6 Mann für Tanzmusik wird vom 1. October an gesucht. Näheres beim **Besitzer des „Weinlaub“.**

Wagen.

Ein American u. ein Boston stehen zum Verkauf bei **A. Loos, Baisenhaustraße 26.**

3—400 Thlr. werden zu 7 Proz. von einer sicheren Hypothek zu cediren gesucht. Adressen **E. S.** in der Exped. d. Bl.

Für Schuhmacher.

3 bis 4 freundliche Schlafstellen sind zu belegen **Holzboogasse 1 parterre.**

Ein Durchschnitt für Metallarbeiter wird zu laufen gesucht **Balmstraße 20 1. Etage vornheraus.**

Ein kleines Stübchen nebst Kammer ist an eine einzelne Person vom 1. October an zu vermieten. **Amalienstr. 29, III. Et.**

In jeder **Wiese** empfiehlt **Beuge, Sporeng. 2**

Anfang 4 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute großes Concert
 vom Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Kapelle.
 Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2/4 Rgr. Programm an der Cassé.
 Morgen: **Grande Soirée musicale.** Anfang 5 Uhr.
 J. G. Marfchner.

Große Wirthschaft
 im Königl. Großen Garten.
Concert
 vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector
 Erdmann Puffholdt.
 Nacht am Rhein. Marsch v. G. Herrmann. Uverture D-moll von Kallwoda.
 Uverture: „Fidélité“ v. G. Reisinger. Soldatenlieder, Walzer v. J. Gungl.
 Walzhalla-Loast, Walzer v. J. Strauß sen. Ungarische Tänzer-Polka v. G. Czardt.
 Eine mit Chor a. „Auber“, v. Reisinger. Der Opernauer, Potpourri v. J. Diethe.
 Uverture: „Diamond“, v. A. Thomas. Uverture: „Martha“, v. F. v. Flotow.
 Pol-Walz-Tanz, Walzer v. J. Vanner. Andrad, Walzer von J. Strauß jun.
 Serenade von H. Goldby. Chor u. Paris a. „Zell“, v. H. Reiml.
 Intro. a. „Santamento“ v. Mercadante. Salut à Petersbourg, Galopp v. Puffholdt.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Rgr. **Hwe. Pippmann.**

Feldschlösschen.
 Heute Sonntag:
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor des 2. R. S. Grenadier-Regiments unter Leitung
 des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
 NB. Wegen dem Wandern der Turner-Feuerwehr am Bräuerzei-
 gebäude nimmt das Concert um 5 Uhr seinen Anfang.
 Entree 2/4 Rgr. **Freyer.**

Restauration Bergkeller.
 Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
Großes Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
 des Rgl. S. Gardereiter-Regiments.
 Entree 2/4 Rgr. **Berger.**

Lincke'sches Bad.
Heute Extra-Concert
 vom R. S. Artillerie-Regiments-Stadtmusikchor Herrn August Böhm mit
 dem Artillerie-Trompeterchor.
 Parade-Marsch v. J. Schütz. Träufchen am Wege, Walzer v. Labitzki.
 Chor a. d. Wildschütz v. Vossina. Frühlingblüthen, Marsch v. H. Böhm.
 Eine Quadrille von Strauß. Krieger-Abchied, Charakterstück für Vo-
 cales u. Sechsst. für Militärmusik arr.
 von Reisinger. (Cornett-Bariton-Solo). u. vorgef. v. H. Böhm.
 Uverture zu: Emma di Antiochia von Ner- Noelle, Adagio et Allegro, v. R. Borberger.
 schant. El Ole di Xeres, spanischer Nationaltanz
 2. Uverture, „An eines Pächters Hande, von Adam.
 der lieblich anzuheh“, von Eder. (Vo- Klänge aus der Heimath, v. Gungl.
 cales-Solo).
 Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Rgr. **J. Wulchy.**
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im kleinen Saale statt

Deutsche Halle.
 Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Tanzverein. **H. Kröbe.**
Weisser Hirsch.
 Heute Tanzvergnügen. 1/3 und 1/5 Uhr fährt ein Omnibus vom
 goldenen Löwen nach dem Hirsch und Abends zurück.

Strehlen. Heute **Ball-**
musik
 und selbstgebackener Kuchen.

Güldne Aue
 Heute von 5—8 und morgen von 7—9 Uhr
Tanzverein. **G. Müller.**

Odeon.
 Heute von 6—9 Uhr Tanzverein.

Colosseum.
 Heute Ballmusik,
 von 5—8 Uhr Tanzverein.

Im Park zu Reisewitz.
 Heute entreefreies Concert.
 Von 6 Uhr an Ballmusik.

Central-Halle.
 Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr
Tanzverein. **Delschlägel.**

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.
 Von 5—8 Uhr Tanzverein.

Königliches Hoftheater.
 Freitag den 27. September 1867
 zum Besten des Unterstützungsfonds für die
 Wittwen und Waisen der Mitglieder des Kö-
 niglichen Hoftheaters,
 unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Emil Devrient, Ehren-
 mitglied des Königlichen Hoftheaters:
Uriel Acosta,
 Trauerspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.
Uriel Acosta — Herr Emil Devrient.
 Kasseneröffnung und Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
 Zu dieser Vorstellung sind zwei Billetverkaufsstellen geöffnet.
 Der Vorstand des Unterstützungsfonds.

Elbsalon bei Pieschen.
 Heute Pflanzen-Kuchen, Feldschlösschen-Lagerbier.
 Güter Landwein.

Bellevue.
 Heute großes Georginenfest,
 von 5—8 Uhr Tanzverein.

Tonhalle.
 Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr
Tanzverein. **G. Böttlich.**

Lincke'sches Bad.
 Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr
Tanzverein. **J. Wulchy.**

Sächsischer Prinz in Strießen.
 Heute Sonntag Ballmusik.

Restauration Hamburg.
 Heute von 5—8 und morgen von 7—11 Uhr Tanzverein.

Heute Tanzmusik in Raiz.
Schillerschlösschen.

Heute **Militär-Concert**
 vom Hautboistenchor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König
 Johann.

Abends **Gas-illumination.**
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Rgr. **H. Keil.**

Gasthof zu Räcknitz.
 Heute Sonntag Ballmusik.

Alberts-Garten.
 Heute entreefreie Abendunterhaltung von Herrn Krampholz im
 Gartenfalon. **K. Adler.**

Restauration zum Gambrinus.
 Heute Ballmusik
 und von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Thürmchen.
 Heute großes Kirmes-Fest.
 Von 5 bis 8 Uhr Tanz-Verein.
 Für gute Speisen, feines Feldschlösschen und gutes Einfaches, sowie
 eine große Auswahl verschiedenen Kuchen ist bestens gesorgt.
 Es ladet ergebenst ein **Hildebrand.**

Deutscher Kaiser
 in Pieschen-Dresden, Leipziger Strasse.
 Restauration, Tanzsalon und Regalbahn.

Heute **Concert**
 für die Abgebrannten in Johannegeorgenstadt.
 Anfang halb 5 Uhr.
 Entree für Damen 1 Rgr., für Herren 1 1/2 Rgr.
 Zu Vorstehendem ladet der ergebenst Unterzeichnete als geborner Johann-
 georgenstädter pflichtschuldigst ein **R. Egerland.**

Schweizerhäuschen.
 Heute Sonntag Ballmusik.
 Heute von 5 bis 8 Uhr und morgen Montag von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein. **G. Söhnel.**

Stadt Bremen.
 Heute Ballmusik, morgen Montag von 3 Uhr an **grosses**
Vogelschiessen und **Garten-Concert**, nach Beendigung
 des Schießens **Ballmusik.**
 Es ladet Freunde und Bekannte freundlichst ein **W. Kretschmar.**

Heute Ballmusik im Gäßchen **Blasewitz.**

Grüne Wiese.
 Heute Tanzvergnügen und selbstgebackener Kuchen.

Netze,
 Duzend von 9 Rgr., Stck von 1 Rgr. an,
Kopfhaarstoff
 zu Rücken,
 6/4 breit. Shirting,
 6/4 breit. Wallis,
 6/4 breit. Satin,
 6/4 breit. Piqué,
 empfiehlt
 zu äussert billigen
 Preisen
G. Blüher,
 6 Hauptstraße 6.

Neue Tuchabfälle,
 Sadern, Knochen, Papier u. s. w.
 lauft man zum höchsten Preis nur
 kleine Brüdergasse Nr. 1.

Täglich frische
echt engl.
Austern

empfehl die Wein-Handlung von
Carl Höpfer.
 Landhausstr. Nr. 4.

Es sind täglich bis zu
100 Kannen Milch
 abzulassen in Bolkersdorf bei Me-
 risburg. **G. Berthold.**

Gutskauf-
gesuch.
 Mit Baarzahlung bis 2,000 Thlr.,
 desgl. gegen Angabe eines Hauses,
 nebst 10,000 Thlr. zu, suche ich im
 Auftrag 2 Güter zu kaufen, Preise
 bis 40,000 Thlr., in guter Lage (auch
 Lausiz). **Reinhard,** Rampischestraße
 Nr. 15 H. Dresden.

Heute Sonntag:
Zweites großes
Vogelschießen
 und Tanzvergnügen mit gut besetzter
 Ballmusik. Selbstgebackener Kuchen,
 wozu ergebenst einladet
Ed Wetzeke.

Eine helle geräumige
Zischlerwerkstatt
 mit Logis ist Veränderung halber sofort
 zu vermieten, auch könnte sämmtliches
 Werkzeug und Holzvorräthe mit über-
 nommen werden. Näheres in der
 Exped. d. Bl.

Strohhut-
plattmaschine,
 für kleinere Geschäfte sehr gut passend,
 wenig Raum einnehmend, von einer
 weniger kräft. Person leicht zu regie-
 ren, ist Verhältn. halber sehr billig zu
 verkaufen. Näheres Exp. d. Bl.

Schloß Nebigan
 ist das ganze Parterre oder getheilt
 mit allen Bequemlichkeit und Garten-
 genuss zu vermieten.

Verkäufe.

Herrschastliche Häuser, Garten-,
 Weinberg- und Wald Villen, hiesige
 Gasthäuser, Restaurationsgrundstücke,
 Tanzsäle, Geschäftshäuser und gute
 Zinshäuser in allen Stadttheilen,
 Rittergüter, Erbgerichte, große und
 kleine Landgüter, Gärtnereien, Brau-
 ereien, Landgasthöfe, Curbäder, Wäh-
 len, Bäckereien, Ziegeleien, Braun-
 kohlenwerke, Kalkwerke, ein Eisenham-
 merwerk mit Maschinenbau, eine
 Schmelze, sind zu verkaufen theils
 auch zu verlaufen durch **J. G.**
Loose in Dresden, Langestr. 13.

Gesucht wird ein einfaches Comptoir-
 Pult mit Einrichtung, 1 1/2 bis
 2 Ellen breit.
 Adressen werden in der Exp. d. Bl.
 unter **M. H.** erbeten.

Dierzu die belletristische Sonntags-
 Beilage.
 Familiennachrichten u. Privatbesproch-
 ungen in der Beilage.

Dresdner Sprach- & Handels-Institut, Waisenhausstrasse Nr. 8, I. Etage, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel.

(In schönster Lage der Altstadt, an den Promenaden.)

Die immer mehr zunehmende Anzahl unserer Schüler hat uns veranlasst, zur Bequemlichkeit der uns mit ihrem Wohlwollen beehrenden Interessenten neben der 3. Etage noch die 1. zum Unterricht einzuräumen. Wir empfehlen daher unser Institut ohne jede Lobhudelei und marktchreierische Reclame einer geneigten Beachtung und laden zu den Anfang Oktober beginnenden Hauptkursen ganz ergebenst ein. Aus-er Unterricht in div. Sprachen, Handelswissenschaften etc. empfehlen wir noch Vorbereitungs-Kurse für einjährige Freiwillige, Unterricht in div. Elementarwissenschaften, Mathematik etc. Es wird auch auf dem Lande unterrichtet. — Auswärtigen wird vortheilhafte und billige Pension vermittelt. Anmeldungen werden täglich von 12—3 Uhr angenommen.

N. B. Wir bitten das geehrte Publikum, gefl. beachten zu wollen, dass wir keine professeurs nationaux d'Allemand, de Français etc. haben, wie es alle Tage der angebliche Herr Professor Muth annouciert, sondern dass wir uns mit matres nationaux d'Allemand, de Français etc. begnügen, welche ihre Sprache fehlerfrei schreiben und sprechen können. — Ferner erdreisten wir uns auch nicht, wie der angebliche Herr Professor Muth, selbst schwach begabte Anfänger bei täglich 1 Lektion nach 2 Monaten im English, nach 3 Monaten im Französisch zum Verstehen und wirklichen Sprechen zu bringen.

Das Directorium.
F. Victor Ziegler.

Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen und fertigen Tapisserie-Arbeiten, in brillanten Farben und geschmackvollen Dessins, verkaufe, um schnell damit zu räumen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Hesse, Altmarkt.

Porter (Double Brown Stout) von Barklay, Perkins & Co. in London,
India Pale Ale von Bass & Co. in London,
Edinburg Ale von Roy in Edinburg

übergab ich alleinige Niederlage für Sachsen der Lenhandlung von
W. F. Seeger in Dresden, Casernenstraße 13a,
welcher auch mit Annahme directer Absendungen von mir aus beauftragt ist.
J. G. Wright in Hamburg, Agent obiger Brauereien.

Tuch- & Kleider-Lager

der Association „Germania“ etc.

Acussert billige, aber feste Preise.

gr. Kirchgasse 1
im Bazar,

part.

Alle Gattungen
Ueberzieher,
Schlafröcke,

Jaquets, Röcke,

und schwarze Fracks,

Westen

in Pique, Wolle, Seide u. Sammet.

NB. In neuen prachtvollen Herbst- u. Winterartikeln für beide Lager auf das Reichhaltigste assortirt.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 22. Septbr., ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.

Sonntag den 22. September **Erntefest,**

von 4 Uhr an **Tanzmusik**, selbstgebackener Kuchen.

Es ladet ergebenst ein
Dampfwagen.
Dampfwagen.
Dampfboote.

Einkauf von Habern, Knochen, Maculatur, Weinflaschen, getragenen Kleidungsstücken, alten Eiscifen Hauptstraße 2, Eingang Heinrichstraße.
G. Viebthal.
Abgang nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, (Dobn. Reys.) Am. 2 1/2, 4 1/2. Berlin fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Wien fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Prag fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Posen fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Breslau fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Nürnberg fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. München fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Frankfurt a. M. fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Köln fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Bonn fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Düsseldorf fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Aachen fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Trier fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Metz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Straßburg fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Colmar fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Basel fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Zürich fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Bern fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Genève fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Paris fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. London fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. New York fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Philadelphia fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Baltimore fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. New Orleans fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. San Francisco fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Hongkong fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Shanghai fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Canton fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Yokohama fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Kobe fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Osaka fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Manila fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Batavia fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Singapore fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Ceylon fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Madagaskar fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Australien fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Neuseeland fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Afrika fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Asien fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Europa fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Amerika fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Ozeanien fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12. Antarktika fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12.

Regenröcke, Damen-, Kinder-, Officier-, Reit- & Kutscher-Mäntel, Caputzen, Hüte, Mützen, Reitgamaschen, Pferde-Decken, Beisetaschen & Necessaires, Eisenbahnbetten, Gummikissen, Gummischuhe 1. Qualität, Badehauben, Teppiche, Tabakbeutel, Frottir-Bürsten, Bade-Schwämme, Schwammtaschen, Bettunterlagen, Klysterspritzen, Catheder Bongies, Mutterrinne, Milchpumpen, Sauger, Eisbeutel, Bälle, Ballons, Schreiftücher, Hosenträger, Strumpfbänder, Strümpfe etc. etc., so wie Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Damen- & Herren-Uhrketten, Cigarren-, Taback- & Cigaretten-Etuis, Feuerzeuge, Porte-monnaies, Käämme etc. etc., ferner Gummipfannen, Schläuche, Schnüre, Treibriemen etc. etc. empfiehlt bestens

die Niederlage

von

F. E. Baumcher,

Schönergasse 17, Ecke der Sporerzasse.

Herbstneuheiten
in Kleiderstoffen und Chales

empfehl in größter Auswahl
B. Hepke,

Mitte der Seestrass
Nr. 18.



Alberts-Bahn.

Extrazüge mit offenen Wagen nach Gänichen (goldene Höhe).

Sonntag den 22. und Mittwoch den 25. September:

Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Rückfahrt von Gänichen 5 Uhr Abends.

Dresden, am 21. September 1867.

Directorium der Albertsbahn.

Augenheilanstalt. Dr. K. Weller I., Waisenhausstraße 8.



SACHSISCH-BADENISCHE Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 22. September:

Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.

Von Pillnitz Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Von Montag den 23. September a. c. an finden bis auf Weiteres folgende Fahrten statt:

Von Dresden
A. fr. 6 bis Leitmeritz, 8 bis Pirna, 10 bis Schandau, Nachm. 1 bis Pillnitz, 2 bis Schandau,
3 bis Pillnitz, Abds. 5 1/2 Uhr bis Pirna.
B. fr. 6 1/2 bis Riesa, Vorm. 10 bis Weissen, Nachm. 3 bis Riesa, Abds. 5 1/2 Uhr bis Weissen.

In Dresden
A. fr. 7 1/2 von Pirna, 9 von Schandau, Nachm. 1 von Pirna, 5 von Pillnitz, Nachm. 5 1/2 von
von Leitmeritz, Abds. 7 von Pillnitz, Abds. 7 1/2 von Schandau.
B. Vorm. 8 1/2 von Weissen, Nachm. 1 1/2 u. 4 1/2 von Riesa, Abds. 7 1/2 von Weissen.

Anlangend die übrigen Stationen, wird wegen des Abganges und der Ankunft der Schiffe daselbst auf den Fahrplan vom 23. September a. c. verwiesen.

Dresden, den 18. September 1867.

**Die Direction.
Nippold.**

Eine grosse Auswahl

reinwollner, halbwollner und halbweidener

Herbst-Kleiderstoffe

nur neuer Muster u. Farben

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden, Hauptstraße 5 parterre u. 1. Stage.

Tapeten und Rouleaux.

Ohne jede Vohndelei und marktstreitliche Declame empfehlen wir unser großes Lager von Tapeten und Rouleaux einer gerechten Beachtung.

Der Verkauf unseres Geschäfts veranlaßt uns, unsere großen Vorräthe bedeutend zu verkleinern, wir verlaufen daher von jetzt an zu wirklich billigen Preisen.

Mohr & Menzel, Ecke Pragerstrasse.

**Chemisier
Moritz Fischer,
Seestraße Nr. 18
erste Stage,**

Oberhemden nach Maas.

unter Garantie für vorzüglichstes Passen
auch bei abnormem Körperbau,
wie Wäsche jeder Art
von nur soliden Stoffen zu billigsten Preisen.



Gewerbe-Verein. Bekanntmachung.

Die vorgerückte Jahreszeit einerseits, sowie der Umstand, daß durch eine am 20. August abgehaltene außerordentliche Sitzung dem §. 25 der Statuten demnachgeachtet entprochen ist, und bewegende Gründe anderer Art haben den unterzeichneten Vorstand unter Zustimmung des Verwaltungsrathes bemogen, von der letzten für dieses Jahr projectirt gewesenen Excursion abzusehen. Wenn wir zu bedauern haben, dadurch den Absichten und Wünschen einer größeren Anzahl Mitglieder, welche sich gerade auf die Tour nach Sebnitz gefreut und beiseite vorbereitet hatten, leider nicht entsprechen zu können, so waren dennoch die Gegenstände überwiegend.

Wir verbinden hiermit zugleich die vorläufige Anzeige, daß die regelmäßigen Wochenversammlungen des Wintersemesters mit Dienstag den 8. October beginnen und die diesfälligen definitiven Einladungen in der üblichen Weise erfolgen werden.

Dresden, den 19. September 1867.

Der Vorstand.

Dresdner Fabrikdruckerei

C. F. Petzold

21. Pirnaische Straße 21.

besorgt alle Buchdruckarbeiten schnell, gut und billig.

Auf der Schatzerei des Kammergutes Lotzen eine

den 24. September a. c.

Vormittags 10 Uhr

circa 60 Stück Schafschil circa 20 Hammel und 40 Schafe, weideseitig, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Näheres vor der Auction.

Petroleum, d. Pfd. 28 Pf.,
Solaröl, d. Pfd. 26 Pf.,
Photogene, d. Pfd. 28 Pf.,
Ligroine, d. Pfd. 36 Pf.,
Farbstoffe, reichhaltig für Häu-
ser, Juchter u. A.-Bodenanstrich,
Bernstein- u. Copallacke
d. Pfd. von 7 Ngr. an,
Fassbodenglanzack,
d. Pfd. 8 u. 11 Ngr.,
Mauer- u. Tischler-Leim,
acht Eimer, das Pfd. 7 1/2 u. 8 1/2 Ngr.,
**Gyps & Portland-
Cement,**
Terpentinöl,
d. Pfd. 3 1/2 u. 5 1/2 Ngr.,
Stearin- und Paraffinkerzen,
a Bad 6 u. 6 1/2 Ngr.,
Rutterlaugenfals und Seesalz,
**Coloquithen und
Holzessig,**
anerkannt bestes Mittel gegen Wanzen,
**Haaröl, gelb u. roth,
Leberthran,**
Chinesische Thee's,
d. Loth von 1 Ngr. an,
mtl. & feinste Caffee's,
d. Pfd. von 7 1/2 Ngr. an
empfiehlt
**die Drogen-Handlung
von
Robert Reichelt,
Pillnitzerstraße 6.**

**Eine flotte
Bäckerei**

in einer vortheilhaften belebten Gegend
ist mit sämmtlichen Backgeräthschaften
sodort zu verkaufen. Wo? sagt die
Erped. d. Bl.

MISSIONSFEIEST.

**Der ev.-luth. Verein für Mission
ohne Kaste**

feiert heute Sonntag den 22. Sept., Nachm. halb 4 Uhr, sein Mis-
sionsfest mit Gesang, Predigt und Berichterstattung in dem gütlich überlas-
senen Saale der Societät, Neustadt, Königstraße Nr. 8, wozu alle
Freunde der Mission eingeladen werden.



6% Prioritäts- Obligationen des Hainichener Stein- kohlenbau-Vereins,

welche von 1871 ab binnen 24 Jahren im Wege alljährlicher Verloosung
amortisirt werden, sind zum Emissionscourse von 98% und gegen Vergütung
der seit dem 1. Juli 1867 aufgelaufenen Stückzinsen zu entnehmen in

Dresden bei Herren Günther & Rudolph,

• Herrn Ed. Haase.
• Herrn Lüder & Fischer.
• George Meusel & Co.,
• Herrn Eduard Rocksch,
• M. Schie,

sowie auf dem Contor des Hainichener
Steinkohlenbau-Vereins, Wil-
drufferstraße 28 1/2,

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Cre-
dit-Anstalt.

Weissen bei Herrn C. E. Wunder.

E. W. Lesche,

Nr. 12 Landhausstrasse Nr. 12.

80,000 Stück f. Havanna- Seedleaf-Cigarren

zu verkaufen zum alten billigen Preise von

5 1/2 Thlr. pro Mille,

ferner einen Posten

gute Ambalema-Cigarren,

6 1/2 Thlr. pro Mille

und halte in Folge dieser spottbilligen Preise mein Lager zur Abnahme in
ganzen und einzelnen Posten bestens empfohlen.

E. W. Lesche,

Nr. 12 Landhausstrasse Nr. 12.

Dresden, im September 1867.

P. P.

Drogen- & Farben-Handlung

des Herrn C. A. Fincke, Reitbahnstraße 31, laßt sich an mich
gebracht und unter der Firma:

Otto Anger

in demselben Locale fortzuführen werde.

Genügende Erfahrungen, Fachkenntnisse und die vortheilhaftesten Ver-
bindungen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen meiner geehrten
Abnehmer zu entsprechen und bitte, mich durch Anwendung werther Aufträge
mit Ihrem Vertrauen zu beehren, das zu rechtfertigen ich durch pünktliche
und reelle Auslieferung bei billigen Preisen bestrebt sein werde.

Hochachtungsvoll

Otto Anger.

Sehr billige Gardinen.

Broch. Gardinen

verlaufe ich von heute an, pro Stück 3-4 Ellen, zu folgenden
ausserordentlich billigen Preisen.

84 gestreift geb. 3 1/2 Thlr. und 3 1/2 Thlr.,

81 gestreift 4 Thlr. und 4 1/2 Thlr.,

8/4 Mull. Gaze, Filusch und Sieb 4 1/2 Thlr., 5 u. 5 1/2 Thlr.,

104 gestreift geb. 4 1/2 Thlr. und 5 Thlr.,

104 gestreift 5 Thlr.,

184 Mull. Gaze, Sieb und Filusch 5 1/2 Thlr., 6 u. 7 Thlr.

N. Bernh. Schnabel, Wilddrufferstr.

Nr. 47.

Füllöfen zu Fabrikpreisen!

Große Auswahl von Füllöfen aus der Jacobi'schen
Eisengießerei und den Gräfflich Einsiedel'schen
Werken befindet sich in den Ausstellungs-Localen bei

Chr. Schubart & Hesse,

Dresden, an der polytechnischen Schule 1.

Am See Spiegel Am See

34. Spiegel 34.

in Gold- und Holzrahmen, sowie Spiegelgläser empfiehlt in jeder
Größe billigt

Eduard Wecklich, am See 34.

Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt,

früher Antonsplatz, jetzt Jacobsgasse Nr. 3, empfiehlt sich zur Reinigung von Kranz-, Matten- und anderen Betten, auch wird das Waschen der Inlete mit übernommen.

In ganz vorzüglicher Qualität

5/4 Halb-Piqué,	Elle	28 Pf.
6/4 do.		38 "
6/4 Shirting,		25 "
6/4 gestreifte Satins		35 "

Hermann Simon,

jetzt
Emil Ascherberg,
7 Altmarkt 7.

C. Anschütz,

Teppich- und Wachsstockhandlung,
Altmarkt 23, nahe der Seestraße.

Teppiche, Tischdecken, Rouleaux, Möbelplüsch und Damaste, Ledertische, wollene Schlaf- und Pferdebeden, Cocossabrilate, Wachsbarhente und Leinen, Fußtapeten und Kissen, Damens- und Herrentaschen, Plüsch und Kissen.



Alberts-Bahn.

Letzte Extrazüge

Montag, den 22. September:

Abends 10 Uhr von Tharandt nach Dresden

Abends 11 Uhr von Dresden nach Tharandt.

Für Passagiere in I. II. und III. Wagenklasse.

Dresden, am 20. September 1867.

Directorium der Alberts-Bahn.

Fiscalische Steinanfuhr-Verdingung.

Die Anfuhr des Steinsmaterials zu Unterhaltung der Chausseen und nicht hauffierten Straßen im Bezirke Moritzburg auf das Jahr 1868 soll
Donnerstag den 26. September a. c.
Nachmittags 3 Uhr
im Gasthause an bon marche in Moritzburg unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen an die Mindestfordernden verdingung werden.
Dresden, am 4. September 1867.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
von Vieh.

Der Königl. Bauverwalt. r.
Hann.

Vom 7. October d. J. an befindet sich meine Expedition und Wohnung

Johannisplatz Nr. 1 zweite Etage.

Dresden, den 21. September 1867.

Rechtsanwalt Dr. Schaffrath.

Filzhüte und Gutfaçons

empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigt, getragene Hüte werden modernisiert und gefärbt. C. Grünwald, Kreuzstraße 10, am Gewandhaus.

Afrik. Weine v. Cap d. guten Hoffnung.

Herbe Cap-Weine.

Cap Steen	incl. Flasche	30 Ngr.
Cap Cherry		30 "
Cap Pontac		30 "

Süsse Cap-Weine.

Zwarte Bergwyn. rother	incl. Flasche	35 "
Zwarte Bergwyn. weißer		35 "

Feine süsse Constantia-Weine.

Cap Pontac Constantia	incl. Flasche	45 Ngr.
Cap Frontignac Constantia		50 "
Perle Constantia		60 "

empfehlen die
Weinhandlung von W. S. Seeger,
Galeriestraße Nr. 13 a.

Restauration zur Conversation am See Nr. 35.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß fast sämtliche Lokalitäten neu restauriert sind und empfehle den geehrten Gesellschaften und Vereinen meinen Saal zur Abhaltung von Bällen, Kränzchen und dergl., indem ich bemüht sein werde, den Wünschen meiner werthen Gäste möglicher Weise zu entsprechen.
Hochachtungsvoll

Therese verw. Böhme.

NB. Auch ist noch für einige Tage in der Woche ein Gesellschaftszimmer zu vergeben.

Gereinigten Brandwein 30 % Tr.

à Kanne 26 Pfennige.

Heinrich Thomschke, große Kirchgasse.

Achtung!

Dem vielseitigen Wunsche meiner geehrten Herren Gäste und Kunden entsprechend, verzapse ich von heute an auch

echt bairisch (Culmbacher) Bier,

à Kanne 3 Ngr. 6 Pf.

à Töpfchen 1 " 8 "

und bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Kunze, grosse Ziegelgasse 24 c.



Freitag, den 27. Sept.
Mittags 12 Uhr,

lassen Unterzeichnete einen großen Transport, als Leiter für dieses Jahr, sehr hochtragender Röhre, Kalben und einige junge Fuchsbullen in Dresden auf Kammerdieners öffentlich versteigern durch J. Garten, Ngl. Gerichts- und Rathsauctionator.
Köster & Stege
aus Oberhannemünden, Großherzogthum Oldenburg.

Restauration von M. Zichekische in Weissen (Alte Markt Nr. 241).

Dieses neu und elegant eingerichtete, im frequentesten Theile der Stadt Weissen gelegene Etablissement, verbunden mit einer schönen, einen angenehmen Aufenthalt gewährenden Gartenanlage nebst Salon und Billardzimmer, wird einem geehrten Publikum mit den ergebensten Bemerkungen, daß für II. Bairisch-, Böhmisches- und Lagerbier auf Eis, gute Weine und vorzügliche Küche, jederzeit gesorgt sein wird, zur wohlgeleit n Beachtung bestens empfohlen und dabei strenge Nechtheit und prompte Bedienung bei ganz soliden Preisen zugesichert.

Zu jeder Tageszeit wird à la carte gezeißt und Gesellschaften auf Wunsch table d'hôte servirt.

Mit der Versicherung, daß mein Bestreben jederzeit dahin gerichtet sein wird, mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben, zeichnet

Auguste verw. Zichekische,
früher Pächterin der hiesigen Felsenkeller Restauration.

Die Bier-Handlung

von
Heinrich Buschmann,

Eis- und Fla-chenbier-Abonnement,
am See 41, Comptoir erste Etage.

hält sein großes Lager von feinstem ächt Culmbacher, Ruzmaer, Wiener Märzen-, Bodenbacher, Schandauer, Waldschlößchen- und Jolischlochen-Lagerbier, feines böhmisches einfaches Schandauer, hiesige leichte und dunkle einfache Biere in großen und kleinen Gebinden, sowie in 1 und 1/2 Flaschen bestens empfohlen; täglich fahren meine blauen Wagen durch alle Straßen der Stadt und sende das geringste Quantum franco ins Haus.
Hochachtungsvoll

Heinrich Buschmann.

Institut für Tanzkunst.

Den 1. October beginnt ein neuer Curus, seine Dauer ist 6 Wochen, das Honorar 3 Thaler. Einige Kinder können sich noch an einem Kindercurus betheiligen. In 4 Stunden werden alle Kundtänze gelehrt und hat der Lernende den Unterricht allein.

Wilhelm Jerwitz,

penionirter Solotänzer des Königl. Sächs. Hoftheaters,
Wiesenthor-straße 2 b,
in der Nähe des Königl. Cadettenhanies.

Guts-Kauf.

In der Nähe von Dresden wird mit einer Anzahlung von 3000 Thlr 1 kleines Gut zu kaufen gesucht. Verkäufer werden ersucht die nat. Bedingungen in der Exp. d. Bl. unter den Buchstaben A. M. Nr. 30 bis zum 1. L. M. niederzulegen.
Unterhändler verboten

Ein Bäckerei in der Nähe von Dresden, welche am 1. Januar 1868 übernommen werden kann, wird zu pacht u. gesucht. Wer bittet man abzus. i. d. Exp. d. Bl. unt. M. Nr. 300.

Verkauf.

Ein großes Oelgemälde, ein bunter Fußteppich, ein Kupferstich; Margarethenstraße 6, II.

Ein solides junges Mädchen, 16 Jahr alt, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch Küche zu kochen hat, sucht zum 1. October einen Dienst. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näheres
Leipziger Straße Nr. 36.

Neue Hosen, Jaquets u. Winterröcke sehr billig zu verkaufen
Webergasse 35
im Pfandgeschäft.

Filzhüte

für Damen und Kinder, sowie getragene, werden schnell und billigt gewaschen, gefärbt und nach neuester Façon galicirt.

Emil Büttner,
Gutfabrikant, gr. Brüdergasse 21,
gegenüber der Sophienkirche.

Getragene Herren- & Damenkleidungstücke, sowie Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht bei

Julius Jacob,
Galeriestr. 17
2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite

Stearinferzen,
Pfeifen - 12 an 12 1/2, a Bad 50 Pf., bei 10 Pf. a 75 Pf., See- und See-Quartier, a Bad 60 Pf., bei 10 Pf. a 56 Pf.

Julius Adler,
Königsbrückerstraße

Abdrücken, Briefe, Gedichte, Expedition: Neieugasse 2, II.

Trauerhüte, Trauerhäubchen

sind stets vorräthig und empfiehlt billigt das Putz-Geschäft von Mathilde Braune,
Königsstr. 4.

Getragene Herrenkleider

werden stets zu höchsten Preisen gekauft bei

R. Eger,

Nr. 22 Galeriestraße Nr. 22, 1. Etage, im Erkerhause.

Stotternde,

welche Hilfe suchen, wollen ihre Adresse unter Chiffre: „Hilfe“ in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Wollne u. baumwollne Strickgarne

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

M. Pohle's Nachf.

24. gr. Brüderg. 24.

Alle Arten feine und starke Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt preiswürdig

Wilh. Lucas,

4. Marktstr. 4, nächst der Bauherstr. Bestellungen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Ein Materialwaaren-Geschäft

in einem vollreichen und lebhaften Kirchdorf unweit Dresden, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft erfolgt unter Chiffre R. B. Nr. 80

posto rest. Dresden.
Ein thätiger Geschäftsmann und Hausbesitzer in der Nähe von Dresden, sucht gegen Wechsel und pünktliche Rückzahlung für die jetzt üblichen Zinsen auf 4 Monate

75 Thaler

zu erborgen, und werden be- mittelte Herren gebeten, ihre werthe Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Putzmacherin.

Ein gebildetes Mädchen sucht in einem hiesigen Geschäft das Putzmachen zu erlernen. Gest. Adressen P. R. poste rest. Pirna.

Mulden und Pachtungen sowohl von großen, als auch von kleinen landtäflichen und rüstlichen Gütern in Böhmen vermittelt auf das Beste

Vincenz Babor,

Öconomebeamter,
in Prag Nr. 1385 II.

Ein gut möblirte Stube und Kammer ist von Michaelis an zu vermieten. Preis mit Aufwartung monatlich 4 Thlr. Zu erfragen Schülegasse 42 1. Etage.

Ein halberdecker Wagen, modern u. wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verk. ar. Blauenstraße 30.

Tranben-Verkauf

frisch vom Epalter: im Wein- garten Erttsstraße 3.

Stelle. Für einen Deconom oder Kaufmann ist sofort eine angenehme Stelle zu besetzen. Derselbe muß 1000 Thaler disponibel haben. Näheres
Mathildenstr. 46, prt., rechts.

Zuchtvieh-Verkauf.

Drei schöne, junge, starke, ganz hochtragende Zuchtstübe suchen zu verkaufen im Gasthof zu Gorbitz bei Dresden.
Besitzer Bauer.

Gesuch.

Ein Mädchen, 15—18 Jahr alt, kräftig und an Reinlichkeit gewöhnt, kann zum 15. October in der Wirthschaft zum Putzwerk u. Pöschel eine Stelle finden. Solche, die etwas Nähen können, werden berücksichtigt.

Neue Hüte,

Capuzen & Kopfsputze werden billig und schnell gefertigt, sowie getragene nach neuester Façon umgearbeitet Louisenstr. 45, part.

Serrenstiefeln,

modern und dauerhaft von 2¹/₂ Thlr. an, sowie dergl. elegant rindöl. Vad mit Doppelsonen von 3 Thaler an, empfiehlt in großer Auswahl G. Keyserth, Ostra-Allee 36.

Ein Seiden-Band- und Garngeschäft

verbunden mit Tapettereiwaren in einer lebhaften Provinzialstadt ist Veränderung halber billig zu verkaufen. Offerten unter P. P. poste rest. Dresden Hauptpostamt erbeten.

Vögel.

Veränderungshalber sollen eine große Auswahl Kanarienvögel, sehr gute und verschiedene Schläger, mehrere Amfeln, Zippen, Grassmäden, Plattmönche, Schnelzönige und noch verschiedene andere Vögel, desgl. verschiedene Vogelbauer billig verkauft werden Alaunstraße 61, part.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein zuverlässiger Beamter sucht während seiner Freistunden durch Uebernahme von Haus-Administrationen u. schriftlichen Arbeiten Beschäftigung und dadurch einen kleinen erlaubten und realen Nebenverdienst. Gefällige Offerten unter A. N. B. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein einspänniger Korbwagen

ist sofort zu verkaufen. Näheres Johannisplatz 12 beim Hausmann.

Hüte und Capuzen

werden nach neuester Façon für 5 Ngr. geändert, für 10 Ngr. umgearbeitet: Berberaasse Nr. 7 im Busgeschäfte.

1 reales Haus

in guter Lage Altstadt-Dresdens mit 600 Einheiten, welches 500 Thaler feste Miete bringt, ist Todesfall halber sehr billig gegen 500—1000 Thlr. Anzahlung ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Nähere durch den Besitzer selbst S. W. 6 poste restante Dresden.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger kräftiger Wittwer, einige 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, ohne Kinder, heiteren Temperaments, Besitzer zweier städtischen Grundstücke und eines höchst rentablen Geschäfts, sucht auf diesem ist mit Glück betretenen Wege, eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe von angenehmem Aussehen im Alter von 20 bis 30 Jahren, mit häuslichem Sinn und offenem, heiterem Character, welche bei bescheidenen Ansprüchen einige Tauend Thaler, welche ihr gesichert bleiben, beibringen kann. Geehrte Damen, welche dieses aufrichtige Gesuch mit Vertrauen berücksichtigen, wollen ihre Adressen unter Angabe ihrer Verhältnisse und Photographie brieflich unter A. Z. 100 poste rest. Dresden einreichen und sich der strengsten Discretion verschaffen halten. Anonym bleibt unberücksichtigt.

Sanddarlehne:

Ult. d. Mis. sollen unt. gegenf. Discr. 17²/₂ bis 20,000 Thlr., in Posten nicht unter 300 Thlr. ohne Umständl. zu mögl. Zins, ausgeliehen werden. Weiteres direct fr. poste rest. Dresden sub M. 7.

Ein Schüler oder Lehrling

findet Pension in einer anständigen Familie. Adressen sub M. N. O. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gebrauchte Blumen-

töpfe werden gekauft Langestraße 21.

Ein Wirtin,

verheirathet, 30 Jahre alt, welcher 8 Jahre stets in einer großen Brauerei als erster Wirtin thätig war, sucht in einer Brauerei oder Weingeschäft eine Stelle. Vorzügliche gute Adresse sind hinreichend vorhanden. Adressen unter „Wirtin“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Prachtpiano.

welches 600 Thaler gekostet hat, ist für 100 Thlr. in der Credianstalt, Schöffergasse 21, 1. zu verkaufen.

Ein Haus

im engl. Viertel wird zu kaufen gesucht. Adressen A. v. R. poste restante Dresden fr.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle nahe bei Dresden, welche sich zu einer Fabrik eignet, mit Mahl- und Schneidemühle, Deconomie und Bäckerei ist zu verkaufen. Frank. Adressen unter C. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gutes Tafel-Piano

in Mahagoni, 6³/₄ Oct., ist für 57 Thlr. zu verkaufen: Straußstraße 11 1/2.

Einir-Minstalt

von Jul. Schönberg, Scheffelgasse 1.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 22. Sept.: Oberon, König der Elfen. Romantische Oper in 3 Akten. Musik von C. M. u. W. Ber. — Unter Mitwirkung der Herren Schud, Bachmann, Kuboly, Aramer, Senger, Robertsen, Weh. Fischer, der Damen: Stely, Waldmann, Otto-Almsleben, Kainz, Brauer, Weber, Krenz, Ulrich.

Zweites Theater.

Donnerstag, den 20. Sept.: Die Schwestern. Lustspiel in 1 Aufzuge, von Kästner. Hierauf: Die Gelben. Lustsp. in 1 A. von Mariano. Die Lemmen. Dresden Vocaltheater in 1 A. von Reinhardt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Gerichts-Richter W. Ulrich in Bey. Herrn v. Bayn in Delsteyn. Eine Tochter: Frn. Baummeister C. Kaiser in Dresden. Frn. Schöning in Schandau.

Verlobt: Herr S. Berger in Dresden mit Frä. W. Seidel in Weisen.

Getraut: Herr Lehrer J. Förster mit Frä. U. Müller in Freiberg. Herr A. Köpke mit Frä. C. Winter.

Gestorben: Herr N. Mühl's Tochter Clarchen in Dresden (+). Frau Joh. Hen. Kuntz, geb. Junke in Annaberg (+ 17). Frn. Bergweiler Hebrig's Tochter Elisabeth in Löhmitz (+ 17). Frau v. Sander, geb. Schade auf Nattergut Delsteyn bei Groschenhain (+ 19). Frau S. W. Wehner, geb. Bösche in Haderberg (+ 17). Frau v. W. v. v. Reinhardt, geb. Stemmle in Trebitz (+ 17). Herr Hauptmann v. d. A. Liebr. von Losberg's Sohn Arnold in Borna (+ 15).

Lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute und sorgsame Gattin, Mutter, Schwester und Tante, Frau **Christiane Friederike verehelichte Gensbarm Weber** in Frauenstein früher verwitw. gew. **Pellmann** nach göttlichen Leiden am 17. Sept. 1867 in Dresden, allwohin sie sich zur Heilung begeben, gestorben ist.

Die trauernden Hinterlassenen.**Dank.**

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme, sowie für die reichlichen Blumenpenden bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben **Alfred**. Ebenso noch Herrn Archidial. Claus unsern besondern Dank für die am Grabe gesprochenen Trostsworte. Dresden, den 21. Sept. 1867. Die trauernden Eltern **August und Auguste Oehme.**

Verzögerter Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe meiner innigst geliebten Frau drängt es mich, Ihnen, verehrte Freunde u. Bekannte der Entschlafenen, meinen innigsten Dank auszusprechen. Vorzüglich Herr Pastor Fischer für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Müller mit Musikchor für die Ehre u. Liebe, die Sie der Entschlafenen erwiesen. Herzlichen Dank noch für den so schönen und reichen Blumenschmuck, womit Sie noch ihren Sarg schmückten. Der trauernde Gatte **August Sicker.**

Vertragsbesprechungen.

Struppner! Nächste Mittwoch, den 25. d. M. Abends 8 Uhr **Hauptversammlung** in Richter's früher Hopf's Restauration, Schöffergasse 10.

Sämmtliche Bäckergejellen

werden ersucht zur Vorausgabe der Quittungsbücher der Gesellenkrankens-Verpflegungskasse sich Dienstag als den 24. Sept. von 3—5 Uhr im Saale der Conventation persönlich einzufinden. Geehrte Arbeitgeber werden höflich gebeten, ihre Gesellen darauf hinzuweisen. **Die Deputirten.**

Consumgenossenschaft.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß, da Herr Moop in der Königstraße die Verkaufsstelle aufgegeben, wir selbige nach dem Uebertragen 9 parterre verlegten. Dresden, den 17. Sept. 1867.

Die Direction.**Kartoffel-Lieferung**

Die Consumgenossenschaft zu Dresden beabsichtigt während des bevorstehenden Winterhalbjahres größere Lieferungen von Kartoffeln unter Verbindung directer Abfuhr an die Mitglieder zu beziehen. Hierauf reflectirende Gutsbesitzer werden ersucht, ihre Offerten gefälligst an das Comptoir, Waldpurgisstraße 19, franco einzulenden. Dresden, den 21. Sept. 1867.

Die Direction d. Consoziosität. Hilfsverein Concordia.

Zu der Mittwoch den 25. Septem-ber im prächtigen Saale des Lindischen Bades stattfindenden **Lau-nigen Abendunterhaltung**, später auch **Balkonnist**, werden alle Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierdurch freundlich eingeladen. Anfang punkt 8 Uhr. Billets sind bei den Herren Vorstandsmitgliedern und bei Herrn **Büsch** zu erhalten. **Der Vorstand.**

Das zweite Stiftungs-Kränzchen

hieriger Handelsleute findet Donnerstag den 26. Septbr., Abends 8 Uhr, bei starkbesetzter Balkonnist im Saale der Deutschen Halle statt. Die Billets dazu, à 5 Ngr. für Herren und Damen, sind zu entnehmen in der Deutschen Halle, bei Großmann gr. Frohngasse 13 und Schönberger, Münzgasse 3. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein und heißt Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Um allen Mißverständnissen zu begegnen, bringen wir hiermit zur Anzeige, daß Herr**C. A. Mohr**

seiner Functionen bei uns ent-hoben und bereits im Juni dieses Jahres entlassen ist. **K. S. conc. chemische Fabrik zu Uebigau.**

Lauend Nu. und Grü. Mitg u. Gehg. kmnt gut. Nachtrachen d. freiwilligen-Lu-mng-ga-er-mehr. Alst.: Broctstr. 7. Reut.: Louisenstr. 65. Vonsd or 5 17 ²/₂ Imperials — — — 20-Francs 5 13 — — — Ducaten — — — 2-Ducaten 3 6 5/8 — — — Wiener Banknoten n dät. Währung 82 1/2.

1. Februar.

Für D — nel liegt Brief unter al-ter Adresse. 6. März.

Gegenüber berechtigten Schurken, die sich mehrfach cassirte Wechselgelder widerrechtlich angeeignet und nachweislich geschäftliche Betrügereien verübt, mit Amethyst Ring an der freolerischen Hand, so auch fremder Leute goldne Ketten nebst Uhr dummstolz einher-schreitend prahlen, fühle mich schlech-terdings nicht bezogen, irgend welchen miserablen Vergleich bezüglich Capital- und Zinsenverlust einzugehen, im Ge-gentheil betreffenden Rechtsverlegenden **somit Vollmacht zu ertzihen, damit endlich verkappte Sünder und Gelddurste für's Arbeitshaus längst Reife, vermittelst Criminal-verfahrens deren ruchloses, elendes Wirken, fernereitweite Schlachtoper in maßloses Unglück zu stürzen, endgiltig und rechtskräftig beseitigt werden.**

Veritas.

Der ehrliche Mann wünscht nicht Aufhebung der Wechselhaft; denn dann giebt es keinen Credit mehr, der Dummler verschafft sich aber stets Credit, sei es auch auf unehrliche Weise. Schon wird der Morgen kalt, Doch auch der Abend bald, Ja selbst der Tag wird kuhl, Hünder ist die Schwül'. Die leichte Sommertracht Wird abgelegt und nachgedacht, Was wohl das Praktischste wohl sei? Wollte zu Strümpfen vor Allem herbei! Hanfchen und Tucher allzumal, für den Kopf, beliebt überall, Seelenwärmer und wollene Kragen, Werden doch so gern getragen, Pulswärmer, Stulpen, Kindermägen, Schawls, die vor Kälte schützen, Hindererschuh', welcher eine Freude, Eine wahre Augenweide! Wollne Schleier sind von Nutzen, And're giebt's, um sich zu wagen, Auch Kasketten in das Haar, Auf die Dauer vieler Jahr! Darchent ist zu vielen Zweden, Zu Hosen, Jacken, Casseiden; Selbst Watte wird nun nötig sein In allen Stärken, dick und fein! Unterrock in bunt und weiß, Zu auffallend niedrigem Preis! Crinolins, Neze, Kragen, Kurz man mag nach Allem fragen, Was in dieses Fach kann schlagen, Das hält zum billigsten Preis empfohlen, Man braucht fürs Geld sich nur zu holen bei **G. Richter**, große Plauenstraße Nr. 5b, **Band-, Garn-, Zwirn- und Seidenhandlung.**

An die Gevattern.

Die tüchtige Geste ist am Freitag punkt 7 Uhr aufgestanden zum Schweinefleischlachten.

Dem Fräulein Henriette Schanz

gratulirt von ganzem Herzen zu ihrem 18. Wiegensfeste eine aufrichtige stille Liebe.

Bei der Mittheilung in diesem Blatte, auf welche Weise das Dreher-sche Bier in Wien verpackt wird, um mit 4 Grad Wärme hier anzukom-men, ist noch die Verpackung zu er-wähnen, um im Winter nicht minder kalt hier einzutreffen. Derselbe Wagon wird auch im Winter benutzt, nur bekommt derselbe eine Hülle, vulgo Paletot von doppeltem Double-stoff. Dozwischen eine zollstarke Ein-lage von Watte und eine gleichstarke Einlage von Flaumseiden. Der Pa-letot ist von einer renommirten Firma in Wien gefertigt und in Paris mit der goldenen Medaille gekrönt worden.

Anfrage!

Wenigere Miether im Gasviertel zu Altstadt-Dresden fragen ergebenst bei der lgl. Kreisdirection an, wie es mit der Resolution auf die Eingabe wegen der Gasanstalts-Graciterung steht, damit man sich vor Ablauf des Quar-tals darauf einrichten kann.

J. F. Wundere dich nicht,

wenn ich un'ere Unterredung, die kleine Schrift „Neuandje“ und dein Verhältnis nicht zur **W—** der Desserlich-keit übergebe, dann hat dein Heiligens-chein ein Ende.

Herr Heinrich Schuster

wird hierdurch ersucht, sich in kürzester Zeit Dabergasse 28 4. Et. zu bemühen.

D. B. Mose, Cap. 7, V. 9.

B. B. Feind der Wahrheit, Widerfacher! Kannst Du die wolle-nommirte Schweizer-Conditorei des Frn C. T. mit D. u. Ap. Er-zeugnissen verwechseln? Gib Gott die Ehre u. stirb! Nach Jesu: Laß die Todten — die keinen Sinn für Gott u. Jesu haben, die nicht dürsten nach der Quelle, die ins ewige Leben quillet, die Dürstigen nicht tranken, also das Wort von Gott u. Jesu lästern — die laß ihre Todten begraben.

Seute Alle Lontienbad!

Bogelschießen.

Wie gratuliren zum heutigen Ge-burtsstage der guten, freundlichen **Mad. Richter**, Lohnfuhrwerksbesitzerin, Palmstraße 30, im alten Geist. Der liebe Gott mag geben, daß Sie noch recht lange glücklich mit Ihrem Mann mag leben, und viel Freude an Ihrem Söhnchen mag erleben. Dieses wünschen von Herzen drei Freundinnen.

Der Herr von der Annenstraße,

welcher sich am Sonntag Abend auf der Galerie zur Centralhalle mit dem Mädchen im schottischen Kleide und schwarzem Jack. unterhiebt, wird von demselben freundlichst ersucht, sich heute Abend wieder dort einzufinden.

Heute auf dem Russen.

Können wir denn auf der Alaun-straße nicht auch so eine schöne **Plac-cat-Tafel** bekommen?

Der sanfte Heinrich wollte als Vieh-händler doch auch eine Abwechslung haben, allein die Wiener war keine Berliner.

Hier hast Du Dich als Drochsen-futcher recht blamirt.

Nr. 12 2. So freundlich Dein **Dant** vom Fenster herab — Doch wickelt Du schroff jede Annäh'ung ab —?

Wann wird die versprochene Flasche Wein zum Besten gegeben?

Die Pyrotechnikreklamisten

der **Vogelwiese.**

Schw. St. Gott w. hlf. Sie all. brach d. Stab Ja nur Ihr W. I. gesch. 613.

Angeblich **H. M—g** in Löhmitz! Darf ich recht bald die Bewißh. ha-ben, noch einen Brief z. erblt?

Donnerstag Abd d. 12. d. Marienstr.

P. M. Heute Parthe n. d. reiz. gel. Windmühle in Stetsch a. d. Elbe. 3⁴/₄ Et. vom Schusterhaus. Ver-sammlung 1 Uhr Belle-vue, Schufel-straße. **Morgen goldner Ring.**

Es bedarf keiner Kunst, armen recht-schaffenen Menschen, nachdem dieselben vor geraumer Zeit ihrer mühsam er-wordenen Gabeligkeit beraubt wor-den, auch jetzt noch das Letzte und Edelste, was sie noch besaßen, ihren guten Namen, ihre Ehre zu rauben. Und dieses ist abermals das Werk eines reichen, rauchstichtigen Menschen, 1., welcher dem Publikum mancher Denkwürdigkeiten wegen, welche leider niemals Nutzen nach sich ziehen, ge-wiß schon bekannt sein wird, und dem es schon manches Mal gelungen ist, mit Hilfe seines großen Geldbeutels und seines gefüllten Weinkellers arme Leute, welche seiner Nothe verfallen waren, ins Verderben zu stürzen. Und zu wünschen ist, daß dieser Mann sammt Denen, die jetzt über das Un-glück armer Menschen hochhadeln, bald entlarvt werden möge.

Nur der Glaube an eine höhere Gerechtigkeit diene den armen Un-glücklichen zur Veruhigung.

R. Th.

Ein freundl. meubl. Zimmer sofort billig beziehb. Grünstraße 2b.